

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Dieses Blatt erscheint in einer regelmäßigen Auflage von 5900 Exemplaren.

Erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Expedition 50 Pf., in den Commanditen 60 Pf., durch den Colporteur ins Haus gebracht 60 Pf., bei der Post 65 Pf., durch den Briefträger oder Landboten 90 Pf.

Dieses Blatt erscheint in einer regelmäßigen Auflage von 5900 Exemplaren.

Die Gröföffnung des Reichstags

Ist am Mittwoch Mittag 12 Uhr im Rittersaale des königlichen Schlosses zu Berlin in üblicher Weise vollzogen worden. Als die Mitglieder des Reichstags, soweit sie daran theilnahmen, daselbst versammelt waren, trat der Kaiser ein, mit einem Hoch begrüßt, stieg die Stufen zum Thron hinauf und verlas die folgende

Thronrede:

„Geehrte Herren! Im Namen meiner hohen Verbündeten beziehe ich Sie beim Beginn Ihrer verfassungsmäßigen Thätigkeit willkommen. Sie werden Ihre Arbeit in die neue Stätte verlegen, welche durch zehnjähriges ernstes Schaffen als ein Denkmal vaterländischen Fleißes ihrer Vollendung entgegengeführt ist. Möge Gottes Segen auf dem Hause ruhen, möge die Größe und Wohlfahrt des Reiches das Ziel sein, welches alle zur Arbeit in seinen Räumen Berufenen in selbstverleugnender Treue anstreben!

Diesen Wunsch empfinde ich besonders lebhaft im Hinblick auf die wirtschaftlichen und socialpolitischen Aufgaben, welche unter Ihrer Mitwirkung zur Lösung zu bringen sein werden. Getreu den Ueberlieferungen der Vorfahren, betrachten meine hohen Verbündeten und ich es als die vornehmste Aufgabe des Staates, die schwächeren Klassen der Gesellschaft zu schützen und ihnen zu einer höheren wirtschaftlichen und sittlichen Entwicklung zu verhelfen. Die Pflicht, dieses Ziel mit allen Kräften anzustreben, wird um so zwingender, je ernster und schwieriger der Kampf um das Dasein für einzelne Gruppen der Nation sich gestaltet hat. Von der Ueberzeugung getragen, daß es der Staatsgewalt obliegt, gegenüber den streitenden Interessen der verschiedenen Elemente das Gesamtinteresse des Gemeinwesens und die Grundzüge der ausgleichenden Gerechtigkeit zur Geltung zu bringen, werden die verbündeten Regierungen fortfahren in dem Bestreben, durch Milderung der wirtschaftlichen und socialen Gegensätze das Gefühl der Zufriedenheit und der Zusammengehörigkeit im Volke zu erhalten und zu fördern.

Soll aber dieses Bestreben, bei welchem ich Ihre rücksichtslose Unterstützung erbitte, in seinem Erfolge gesichert werden, so erscheint es geboten, dem verberlichen Gebahren derjenigen wirksamer als bisher entgegenzutreten, welche die Staatsgewalt in der Erfüllung ihrer Pflicht zu stören versuchen. Die Erfahrung hat gelehrt, daß die bestehende Gesetzgebung nicht die erforderlichen Handhaben hierzu bietet. Die verbündeten Regierungen erachten deshalb eine Ergänzung unseres gemeinen Rechtes für geboten. Es wird Ihnen unverzüglich ein Gesetzentwurf vorgelegt werden, welcher vornehmlich durch Erweiterung der geltenden Strafvorschriften den Schutz der Staatsordnung verstärken will. Ich beuge die Zuversicht, daß Sie für diese ernste Aufgabe Ihre thätigste Mitwirkung gewähren werden.

Die seit Einführung der Reichsstrafgesetze gesammelten Erfahrungen haben Mängel der Strafproceßordnung und der mit ihr in Zusammenhang stehenden Theile des Gerichtsverfassungsgesetzes ergeben. Bewußt ihrer Beseitigung wird Ihnen ein Gesetzentwurf vorgelegt werden, in dessen Rahmen zugleich die Entschädigung unschuldig Verurtheilter ihre Regelung finden soll.

Die Untersuchung der Börsenverhältnisse durch die dazu eingesetzte Commission hat gezeigt, daß die bestehenden Einrichtungen nicht ausreichen, um die Gefahren abzuwenden, denen der Volkswohlstand durch mißbräuchliche Benutzung der börsenmäßigen Formen des Handelsverkehrs ausgesetzt ist. Ein Gesetzentwurf, der den auf diesem Gebiete hervortretenden Schäden abzuwehren bestimmt ist, wird vorbereitet und Ihnen, wie ich hoffe, noch in dieser Tagung vorgelegt werden können. Dasselbe gilt von einem Gesetzesvorschlag, der dem Handels- und Gewerbebetrieb gegen den Wettbewerb, welcher unlautere Mittel nicht verschmäht, Schutz gewährt und damit auf die Festigung des Vertrauens in Handel und Wandel hinwirken soll.

Das finanzielle Verhältniß der Einzelstaaten zum Reich hat sich in einem für die Ersteren bedenklichen Umfange verschoben. Während die Einzelstaaten ein Jahrzehnt lang bedeutende Mehrüberweisungen vom Reich empfangen, ist das Reich gegenwärtig genöthigt, zur Deckung seiner eigenen Bedürfnisse erhebliche Zuschüsse von den Einzelstaaten zu fordern. Diesem drückenden Uebelstande vermögen die Mehr-

Einnahmen aus den Reichsstempelsteuern nur zum Theile abzuwehren. Es ist deshalb die Erschließung weiterer Steuerquellen unerlässlich. Demgemäß wird Ihnen von Neuem ein Gesetzentwurf vorgelegt werden, welcher die anderweitige Besteuerung des Tabaks in Aussicht nimmt. Nicht minder halten die verbündeten Regierungen fest an der Forderung einer organischen Auseinandersetzung des Reichs und der Einzelstaaten, um die Finanzwirtschaft des Reichs selbständig zu machen und die Einzelstaaten wenigstens für längere Zeit vor schwankenden und steigenden Anforderungen zu schützen. Bewußt baldiger Durchführung jener durch die föderative Gestaltung Deutschlands gebotenen und zur Aufrechterhaltung finanzieller Ordnung unerlässlichen Reform haben sich die verbündeten Regierungen indessen entschlossen, auf die im Vorjahre zu Gunsten der Einzelstaaten gesonderten Mehrüberweisungen zu verzichten. Ich gebe mich der sicheren Erwartung hin, daß nunmehr auf dieser neu gewonnenen Grundlage eine volle Einigung mit Ihnen erzielt werden wird.

In den letzten Jahren hat zu Meiner lebhaften Befriedigung die Zuversicht in die Erhaltung des europäischen Friedens neue Kräftigung erfahren. Getreu dem Geiste unserer Bündnisse pflegen wir mit allen Mächten gute und freundliche Beziehungen. Zwei und benachbarte Reiche sind im Laufe der letzten Monate von erschütternden Ereignissen heimgesucht worden. Deutschland hat sich aufrichtig der allseitigen Theilnahme angeschlossen, welche von Neuem Zeugniß ablegt von einer Solidarität menschlicher Gefühle und friedlicher Wünsche. In dem heimgegangenen Kaiser Alexander III. von Rußland betraure ich einen Freund und bewährten Mitarbeiter an den Werken des Friedens.

Geehrte Herren! Zudem ich Sie nunmehr ersuche, in Ihre Arbeiten einzutreten, gebe ich der Hoffnung Ausdruck, daß diese zum Heile des Vaterlandes gereichen werden. Sie mögen Zeugniß ablegen dafür, daß von der Einmüthigkeit, mit welcher die deutschen Stämme vor nun bald fünfzig Jahren für die Gründung des Reiches eintraten, ihre Vertreter auch bei dem weiteren Ausbau unserer vaterländischen Einrichtungen geleitet werden.“

Mehrere Stellen der Thronrede wurden mit lautem Beifall aufgenommen, besonders der Schlusssatz. Nachdem der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe den Reichstag als eröffnet erklärt hatte, verließ der Kaiser unter abermaligem Hoch den Saal.

An die Gröföffnungsfest reichte sich nun 1 Uhr Nachmittags die

Einweihung des neuen Reichstagshauses.

Kurz vor 1 Uhr kam der Kaiser in der Uniform der Garde du Corps im vierpännigen offenen Wagen mit Reitern und Stallmeistern in roten Röcken angefahren. Wie vor dem Wagen ritten auch hinter demselben zwei Pöge der Gardesducorps. Als der Kaiser den Wagen verließ, spielte die Musik des 4. Garde-Regiments den Präsentirmarsch, unter dessen Klängen der Kaiser, begleitet von der gesamten Generalität, die Front abschritt. Dann begab er sich langsam die Haupttreppe zum neuen Reichstagsgebäude hinauf. Bald darauf kam die Kaiserin ebenfalls mit militärischer Escorte angefahren. Um 1 Uhr eröfnete in der Vorhalle des neuen Reichstagsgebäudes Fanfarengeheimter. Zwischen dem Reichskanzler Fürst Hohenlohe und Staatssecretär von Voettcher schritten der Kaiser und die Kaiserin in den Saal, hinter ihnen Prinz und Prinzessin Friedrich Leopold und ein großes Gefolge. Die kaiserlichen Prinzen waren nicht anwesend, ebenso wenig Fürst Bismarck. Dagegen bemerkte man besonders die greisen ersten Präsidenten des Reichstags und früheren Reichsgerichtspräsidenten Simon, eine Reihe von früheren Ministern und von Inhabern des schwarzen Adlerordens.

Als die Festtheilnehmer versammelt waren, bat der Reichskanzler um die Erlaubniß, die Feier beginnen zu lassen, und verlas darauf folgende in den Schlußstein zu legende Urkunde:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen, thun kund und sagen zu wissen, daß wir beschloffen haben, im Namen der Fürsten und Freien Städte des Reiches und in Gemeinschaft mit den verfassungsmäßigen Vertretern des Deutschen Volkes den Schlußstein zu dem Hause zu legen, in welchem die gesetzgebenden Körperschaften fortan ihrer Arbeit walten sollen. Der erhabene Gründer des

Reiches, Kaiser Wilhelm I., welcher am 9. Juni 1884 den Grundstein zu diesem Bau legte, hat die Vollendung des Werkes nicht mehr schauen dürfen, und auch sein ruhmgekrönter Sohn, Kaiser Friedrich, ist nach Gottes Rathschluß von uns abgerufen. Wie wir das Gedächtniß dieser unserer Vorfahren an der Kaiserwürde dankerfüllten Herzens segnen, so wird, dessen sind wir gewiß, ihr Andenken für alle Zeiten im Deutschen Volke fortleben. Jeden Jahre mühevoller Arbeit sind über der Errichtung des Hauses dahingegangen. Zur Ehre des geeinten Vaterlandes erhebt er sich fest gefügt durch deutsche Hände, ein Zeugniß deutschen Fleißes und deutscher Kraft. So soll er nunmehr seiner Bestimmung übergeben werden. In seinen Räumen walte der Geist der Gottesfurcht, der Vaterlandsliebe, der Eintracht! Dieser Geist erfülle die Männer, welche berufen sind, hier des Reiches Wohlfahrt zu fördern. Es bleibe der Bau ein Denkmal der großen Zeit, in welcher als Preis des schwer errungenen Sieges das Reich zu neuer Herrlichkeit erstanden ist, eine Mahnung den künftigen Geschlechtern zu unverbrüchlicher Treue in der Pflege dessen, was die Väter mit ihrem Blute erkämpft haben. Das walte Gott!

Gegenwärtige Urkunde haben wir in zwei Ausfertigungen mit unserer allerhöchstenhändigen Unterschrift vollzogen und mit unserem größeren kaiserlichen Insignel versehen lassen. Wir befehlen, von diesen Ausfertigungen die eine in den Schlußstein des Hauses niederzulegen, die andere in unserem Archiv aufzubewahren. Gegeben in unserer Haupt- und Residenzstadt Berlin am fünften December des Jahres Eintausendachtundvierundneunzig. gez. Wilhelm. gegengez. Fürst zu Hohenlohe.“

Nach Vorlesung der Urkunde, welcher der Kaiser stehend zugehört hatte, wurde dieselbe mit den neuesten Münzen und anderen Gegenständen in die dazu bestimmte Kapsel gelegt und dann in die Höhlung des Schlußsteins eingesenkt. Dann richtete der bayerische Bundesrathsbefehlsmächtige Graf Verchenfeld unter Ueberreichung einer silbernen Kelle eine Ansprache an den Kaiser. Dieser, welcher noch vor Beginn der Ansprache an den Schlußstein herangetreten war, nahm die Kelle entgegen und warf aus der bereit gehaltenen Mulde den Cement in die Höhlung. Dann überreichte Reichstagspräsident v. Levetzow mit einer Ansprache dem Monarchen den Hammer, den der Kaiser unter lautloser Stille nahm und hierauf drei laute und wuchtige Schläge auf den Schlußstein that, indem er weit hin schallend sagte: „pro gloria et patria!“ Darauf folgten die Kaiserin und die übrigen Gäste in rascher Aufeinanderfolge. Zum Schluß brachte der Reichstagspräsident v. Levetzow ein Hoch auf den Kaiser aus, der nunmehr mit der Kaiserin einen Rundgang durch das Reichstagsgebäude antrat.

Damit war die Feier beendet. Abends fand noch eine Zusammenkunft der Reichsboten und Bundesrathsmitglieder statt. Dieselbe trug den Charakter einer zwanglosen Vereinigung bei Ewensbräu und Habanna-Cigaren. Die Herren Reichstagspräsident v. Levetzow und Staatssecretär v. Bötticher hielten kurze Ansprachen.

Die Thronrede.

Ein Altentstück von hervorragender politischer Wichtigkeit ist die Thronrede, mit welcher die gegenwärtige Session des Reichstags eröffnet wurde, nicht. Man hatte vielfach geglaubt — unsere Feiler wissen aus dem Leitartikel der vorigen Nummer, daß wir zu diesen Gläubigen nicht gehörten —, die Thronrede würde sagen, wohin der neueste Kurs gehen sollte. Davon ist keine Rede darin. Ja, es wird nicht einmal des Kanzlerwechsels Erwähnung gethan, woraus denn zu folgern ist, daß man in Regierungskreisen einen derartigen Wechsel als eine politische Handlung von untergeordneter Bedeutung auffaßt oder doch aufgefacht wissen will.

Die Thronrede ist sehr schweigsam ferner auch in Bezug auf Materialien der Gesetzgebung, deren Erörterung in der einen oder andern Form sicher zu erwarten steht. Von der Landwirtschaft und den agrarpolitischen Fragen hören wir auch nicht ein Wort; nichts erfahren wir von den Gesetzentwürfen in Betreff der Unfallversicherung, die dem Bundesrathe vorliegen, nichts von dem Gesetzentwurf zur Durchführung des Maximalarbeitstages für Bäcker und Conditoren oder für Kaufleute, nichts von der Wiedereinbringung des Reichsverschuldungsgesetzes, der sog. „lex Heinze“ und des

Trunksuchgesetz, nichts von der Margarine-Gesetzgebung, nichts von Handwerkerkammern, nichts von Novellen zur Gewerbeordnung oder zum Jolltarif. In vielen Kreisen hat diese Schweigsamkeit große Enttäuschung hervorgerufen, bei uns nicht.

Was dagegen in der Thronrede steht, das war bekannt. Wir wußten, daß die Umsturzvorlage, daß Vorlagen betr. Aenderung der Reichsjustizgesetze, betr. die Wärfel, betr. den unlauteren Wettbewerb und betr. die Tabakfabriksteuer an den Reichstag gelangen würden, und dieses Wissen wird lediglich in der Thronrede bestätigt. Nur hinsichtlich der Wärfelsteuer ist es noch fraglich, ob die Vorlage schon in dieser Session wird eingebracht werden können.

Daneben finden wir in der Thronrede rein theoretische Erörterungen über „ausgleichende Gerechtigkeit“ und über die „Befestigung des Gesamtinteresses des Gemeinwesens“. Aber wir suchen vergeblich nach Vorlagen, welche diese theoretischen Erörterungen in die Praxis übertragen. Die Tabakfabriksteuer und die Umsturzvorlage vermögen wir wenigstens nicht vom Standpunkte der ausgleichenden Gerechtigkeit zu betrachten.

Die Thronrede schließt, wie gewöhnlich, mit der Versicherung, daß der europäische Friede gesichert sei. Solcher Friedensschälmeten haben wir in jüngster Zeit genug vernommen; der Telegraph übermittelte sie uns aus Petersburg, Wien, Pest, Rom und vielleicht noch sonst woher. Aber nur in Rom beginnt man die Konsequenz daraus zu ziehen, nämlich die Verringerung des Militäretats. Bei uns hat man Derartiges von vorn herein nicht erwartet; man ist schon zufrieden, wenn für Militär und Marine nicht wieder erhöhte Forderungen gestellt werden. Bei der letzteren ist auch jetzt leider wieder eine starke Mehrforderung vorgelesen.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 7. December.

* Der 9. December ist der Geburtstag des Königs Gustav Adolf von Schweden, der sich bei den deutschen Protestanten als Verfechter ihres Glaubens im dreißigjährigen Kriege einen Namen gemacht hat, wie kaum ein einheimischer Fürst jener bewegten Zeit. Drei Jahrhunderte sind verfloßen, seit der große Schwedenkönig das Licht der Welt erblickte. Die Dankbarkeit der Protestanten aber in Schweden selbst wie in Deutschland ist auch in diesem langen Zeitraume nicht erloschen. So wird denn am nächsten Sonntage in allen evangelischen Kirchen seiner gedacht werden als eines Mannes, der sich um die Sache des Protestantismus ein alle Zeiten überdauerndes Verdienst erworben hat. Die Feyer wird mit dem Hauptgottesdienste verbunden sein. Auch in den höheren wie in den Gemeindegemeinden sollen die evangelischen Schüler auf die Bedeutung dieses Gedenktages hingewiesen werden.

* Wir haben noch vier Sonntage in diesem Jahre. An allen diesen Sonntagen (also auch an dem zwischen Weihnachten und Neujahr) findet verlängerte Beschäftigungszeit im Handelsgewerbe statt, und zwar für die Stunden von 3 bis 7 Uhr Nachmittags.

* Bei der am 5. December stattgefundenen Viehzählung wurden in hiesiger Stadt 361 Pferde, 178 Stück Rindvieh und 2 Giel gezählt. Im Vorjahre zählte man 357 Pferde, 194 Stück Rindvieh und 1 Giel, 1892: 363 Pferde, 206 Stück Rindvieh und 1 Giel. Während also die Zahl der Pferde nur geringen Schwankungen unterliegt, geht die Kopfzahl des Rindviehs stetig zurück. — Die Liste der Zählung liegt übrigens bis zum 20. d. M. in der Registratur des Magistrats während der Amtsstunden behufs etwaiger Reclamation aus. — In der Stadt Deutsch-Wartenberg zählte man 26 Pferde und 97 Stück Rindvieh.

* Heute Nachmittag kurz nach 2^{1/4} Uhr bemerkten Passanten Rauchwolken, die aus den Fenstern des zweiten Stockes sowie des Bodengelasses im Restaurateur Reichert'schen Hause am Wollplatze hervordrang. Gleichzeitig füllte sich der Ausgang zum zweiten Stock so mit Rauch, daß man nicht hindurchdringen konnte. Der sofort benachrichtigte Thürmer alarmirte alsbald die Feuerwehr, die in kürzester Frist auf dem Platze war. Durch Einschlagen der Fenster von außen schaffte man rasch dem Rauche Abzug und konnte das Feuer, welches einen neben dem heißen Ofen stehenden Kleiderständer bezog, die daran hängenden Kleider erfaßt hatte, ohne größere Mäße löschen.

* Ueber die Expeditionen, die Dr. Zintgraff, der am 10. d. Mts. den angekündigten Vortrag über Nordamerica halten wird, im Auftrage der deutschen Reichsregierung geleitet hat, entnehmen wir seinen veröffentlichten Reiseberichten folgende Einzelheiten. Die erste Expedition während der Jahre 1886 und 1887 hatte die Durchforschung des Küstengebietes von Kamerun zum Gegenstande. In den Jahren 1887 bis 1890 folgte die zweite Expedition gemeinsam mit Hauptmann Zeuner in das Binnenland. Auf diesem Zuge wurden die Stationen im Lande der Barombi und Baliburg angelegt und ein erfolgreicher Vorstoß nach Zola, der Hauptstadt des fruchtbaren Landes Adamaua unternommen. Zintgraff ist der erste Europäer, der von der Kamerun-Küste aus bis zum Venué Fluß vorgedrungen ist. Im Herbst 1890 unternahm er die dritte Expedition, der sich eine Handelskarawane des Hamburger Hauies Jansen & Thormählen anschloß, und welche zur Anknüpfung von Handelsbeziehungen mit den Stämmen des Hinterlandes führte. — Es dürfte in Grünberg nicht oft Gelegenheit geboten sein, von einer Autorität auf dem Gebiete colonialer Forschung wie Dr. Zintgraff, einen Bericht über das in jenen Ländern Erlebte und Erreichte zu hören. Wir machen schließlich darauf aufmerksam, daß die Mitglieder des Gewerbe- und Garten-

baubereins zu diesem Vortrage im Vorverkauf Billets zu ermäßigten Preisen erhalten. (Siehe Inserat!)

* Der erste Schnee ist gestern hier gefallen, aber in so wässrigem Zustande, daß er nicht liegen blieb. Es ist selten, daß erst der 6. December Schnee bringt; der erste Schnee ist denn auch in anderen Orten Niederschlesiens, z. B. Biegenitz, schon im Monat November beobachtet worden.

* Die Besitzer von Erbgräbern, welche an den Vereinsgrängen, seien auf eine sie betreffende polizeiliche Bekanntmachung in heutiger Nummer aufmerksam gemacht.

* Das Töpfermeister Faustmann'sche Grundstück auf der Berlinerstraße ist durch Verkauf in die Hände des Herrn Fritz Rothe übergegangen.

— m. Kühnau, 6. December. Der frühere Hauptlehrer unseres Ortes, Herr Oswald Hirsche, ein begabter Musiker, der im Jahre 1889 einem ehrenvollen Rufe als Lehrer und Organist nach Berleberg folgte, ist daseibst gestorben. Der erst 28 Jahre alte Mann war zum Seminar-Musiklehrer in Mühlhausen i. Th. berufen worden; die Berufung traf am Tage nach seinem Ableben in Berleberg ein.

— § Saabor, 7. December. Bei der gestern auf Droschlauer Revier stattgefundenen herrschaftlichen Jagd wurden von 13 Schützen 1 Fuchs, 14 Rebe, 85 Hasen und 60 Kaninchen zur Strecke gebracht. In nächster Woche findet große Jagd statt. — Das gestern Abend von Herrn Musikdirector Geel mit seiner Kapelle im hiesigen Schießhausjaale gegebene Concert war nur schwach besucht. Das sehr gut gewählte Programm erntete reichen Beifall. An das Concert schloß sich für die tanztalustige Jugend ein Ball. — Mit dem am nächsten Sonntag stattfindenden Stiftungsfest des Jünglingsvereins wird eine Feyer des 300jährigen Geburtstages des Schwedenkönigs Gustav Adolf verbunden werden.

— (Rittritz, 6. December. Heute fand in dem Uhrichen Gasthose hierseibst eine Versammlung von Landwirthen statt, in welcher Herr General-Secretär Osterath aus Reiffe den Beitritt zum „Schleisischen Bauernbund“ empfahl. Er wies nach, daß der Landwirthschaft nicht durch den Staat geboten werden könne, daß dieselbe sich vielmehr nach dem Beispiel aller anderen Stände zur Selbsthilfe organisiren müsse. Er bewies auch auf eine Anfrage, daß der „Schleisische Bauernbund“ nichts mit dem Bunde der Landwirthe zu thun habe und sich nicht, wie dieser, in die Politik mische, sondern lediglich die Hebung der wirthschaftlichen Lage der Landwirthe im Auge habe. Nachdem Herr Wstarrz Weidner, welcher der Versammlung als Gast beizwohnte, noch die Thätigkeit der Raiffeisen'schen Darlehnskassenvereine geschildert hatte, erfolgte die Gründung eines Zweigvereins des „Schleisischen Bauernbundes“, dem die meisten Versammelten beitraten.

* Aus Kontopp wird dem „N. A.“ gemeldet: „Vom 3. December an ist der Postverkehr nach Neusalz a. O. und über Kleinitz nach Züllichau anders geregelt worden. Die bisher Morgens 7^{1/4} Uhr aus Neusalz nach hier abfahrende Post geht jetzt 6 Uhr 50 Min. ab. Die früher noch Vormittags 11 Uhr nach Kleinitz-Züllichau fahrende Post geht jetzt schon um 9^{3/4} Uhr ab und kehrt Abends 9^{3/4} Uhr nach Kontopp zurück. Wer also jetzt mittels der Post von Kleinitz nach Neusalz gelangen will, muß über 3 Stunden in Kontopp warten. Nothwendig wäre es, daß am Tage nicht nur einmal von hier nach Neusalz Fahrgelegenheit wäre; vielleicht ließe es sich ermöglichen, daß gegen Mittag von hier abgefahren und gegen 10 Uhr Abends nach hier zurückgekehrt würde. — Am Montag, als die Schneidemühle des Herrn Rittergutsbesizers G. Förster zum ersten Male in Betrieb kam, leistete das Fundament nicht genug Widerstand, weil es mit Kalk anstatt mit Cement gemauert war. Leicht hätte ein größeres Unglück geschehen können. — In der Nacht zu Montag ist in Friedersdorf eine Stallung sammt Scheune niedergebrennt.“

* Glogauer Getreidemarkt-Bericht vom 7. December. Der heutige Landmarkt war sehr reichlich mit Getreide aller Art befaßen und sind die gezahlten Preise fast dieselben geblieben, wie zu Beginn der Woche. Die Stimmung ist nicht ermattet, trotzdem die allgemeine Geschäftslage keine Anregung bietet, und wurde der Markt in Anbetracht der guten Kauflust schnell geräumt und wurde bezahlt: für Weizen 13,30 — 13,50 M., Roggen 11,00 — 11,10 M., Gerste 12,00 — 13,60 M., Hafer 11,00 — 11,20 M. pro 100 Kilogramm.

* Die Abnahme der Schlusrechnung bezüglich des am 14. bis 16. Juli d. J. in Glogau abgehaltenen „Sängerfestes des Niederschleisischen Sängerbundes“ erfolgte am vorigen Sonnabend. Der Vorstand des dortigen Sängerfestes legte durch seinen Vorsitzenden die Rechnung vor, welche in Einnahme 4701,57 M., in Ausgabe 3583,39 M. aufwies und demnach einen Ueberschuß von 1018,18 M. ergab.

* In 30 schleisischen Orten bestehen z. Z. Sanitätscolonnen, darunter in dem kleinen, kaum 10 000 Einwohner zählenden Freiburg sogar zwei und eine oben-dreien in dem mit Freiburg zusammenhängenden Dorfe Polbnitz.

* Nach § 97 der Civilproceßordnung können Rechtsanwälte durch das Proceßgericht auch von Amtswegen zur Tragung derjenigen Kosten verurtheilt werden, welche sie durch großes Verschulden veranlaßt haben. In Bezug auf diese Bestimmung hat das Reichsgericht durch Beschluß vom 13. October d. J. ausgesprochen, daß die durch persönliches großes Verschulden eines General-Substituten des Rechtsanwalts veranlaßten Kosten dem vertretenen Rechtsanwalt aufzuerlegen sind.

Wetterbericht vom 6. und 7. December.

Stunde	Barometer in mm	Temperatur in °C.	Windricht. und Windstärke 0-6	Luftfeuchtigkeit in %	Bewölkung 0-10	Niederschläge in mm
9 Uhr Abd.	746.9	+ 1.6	3 98	10		
7 Uhr früh	746.9	+ 1.2	2 98	10		
2 Uhr Mitt.	747.7	+ 1.2	2 94	10		

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden: + 0,8°
Witterungsaussicht für den 8. December.
Vorwiegend trübes, nebligtes Wetter mit sinkender Temperatur; keine oder unwesentliche Niederschläge.

Bermischtes.

— Einen Riesenteppich, welcher in Agra in Indien für die Waterloo-Kammer des Schlosses Windsor angefertigt worden ist, hat die Königin Victoria an einem der letzten Tage besichtigt. Es ist der größte Teppich, welchen es giebt. Sträflinge im Gefängniß von Agra haben die Arbeit ausgeführt. Der Teppich ist 77 Fuß breit und im sog. Poona-Stil gehalten, wie die indischen Kunstverständigen es nennen. Die Farben sind mattblau, grün, braun und gelb. Der Erfinder des Musters ist ein Sträfling, welcher wegen Diebstahls zu zehn Jahren „strengen Gefängniß“ verurtheilt ist. Die Anfertigung des Teppichs hat trotz der 28 dabei beschäftigten Arbeiter vierzehn Monate gedauert. Zwei kleinere Teppiche sind von Agra zu Anfang des Jahres an den deutschen Kaiser abgeschickt worden.

— Aus englischen Sportkreisen. Die Londoner Polizei verhaftete am Freitag Nachmittag wegen geschwinderigen Wetters 115 Mitglieder des „Albert-Club“ in der Fleet-Street, des ältesten Londoner Sport-Clubs. Die Verhaftung hat in den Sportkreisen Sensation erregt. Die Verhafteten wurden, mit Ausnahme der Beamten des Clubs, gegen Caution bis Sonnabend, an welchem Tage sie vor dem Polizeigericht zu erscheinen hatten, freigelassen.

— Eine Schatzgräberei hat gegenwärtig die Einwohner von Harzburg und Umgegend in die größte Aufregung versetzt und eine wahre Wälderwanderung nach dem dortigen Burgberge hervorgerufen. Ein „Medium“ aus Berlin, das vor einigen Tagen mit seinem Unternehmer in einem dortigen Hotel abgestiegen ist, hat nämlich der dortigen Bismarckfäule gegenüber, beim dritten Baume rechts, eine Stelle bezeichnet, wo sich — tief begraben — eine eiserne Kiste mit einem großen Schatze, sowie „wahrscheinlich“ auch die Kaiserkrone Heinrich IV., Scepter und Reichsapfel befinden würden. Das Medium ist an Ort und Stelle gewesen und will die eiserne Schatzkiste — „man spricht“ von vielen Millionen „Thalern“ (?) — wirklich im Geiste schon gesehen haben; sie trägt angeblich die Jahreszahl 12... die anderen Zahlen sollen unleserlich sein. Thatsache ist, daß seit einigen Tagen mit Erlaubniß des herzoglichen Ministeriums resp. der Forstverwaltung an der betreffenden Stelle unter Aufsicht des Oberförsters von Forstarbeitern Nachgrabungen stattfinden und daß das Erdreich schon ein Loch von 3 Metern Tiefe aufzuweisen hat. Der Burgberg selbst aber ist seit der Ankunft des Mediums von Neugierigen umlagert, und allgemein ist man auf das Resultat der Nachgrabungen gespannt.

— Eine Rechnung aus alter Zeit. Der Reisemarschall des sein Land bereisenden Herzogs von A. beauftragte in einem Grenzstädtchen des Herzogthums einen Schmied und einen Stellmacher, die Haltbarkeit der Wagen zu untersuchen. Da die biedereren Handwerker nicht das mindeste Schadhafte entdecken konnten, der Reisemarschall aber eine Rechnung verlangte, so brachten sie die folgende zu Stande:

Rechnung für Untersuchung der Wagen:

1) Unter den Wagen gefahren	—	1 Thlr. 4 Sgr.
2) Von rückwärts wieder zurück	—	8 „
3) Dabei einmal an den Kopf gestossen	—	2 „
4) Einen Nagel angeschlagen	—	4 „
5) Dabei zweimal auf den Finger geklopft	—	2 „
6) Für Branntwein	—	4 „
7) Trinkgeld à Person 8 Sgr.	—	16 „
		1 Thlr. 10 Sgr.

Eine solche Rechnung war dem Herzog noch nicht vorgekommen; er befaß, den Leuten das Doppelte zu geben.

— Der edelste Graf. Eine kleine, aber sehr gewählte Gesellschaft, deren Mitglieder ausschließlich Grafen waren, saß kürzlich munter beisammen. Nicht lange dauerte es, so entstand ein heftiger Streit über den Werth und die Vorzüge der Anwesenden. „Silentium!“ donnerte Graf Kasi in die Versammlung hinein. „Vor Allem habe ich den ältesten Stammesbaum aufzuweisen, und dann könnt Ihr ohne mich überhaupt nicht existiren. Das gebe ich Euch schriftlich!“ — „Nur nicht so stolz,“ entgegnete Graf Geo, „wie jeder der Standesgenossen noch von der Schule her weiß, giebt die Erb-Kunde von meinem Vasein schon zur Zeit der Griechen!“ — „Nur nicht stöheln!“ michtete sich ein Graf Xylo ein. „Gerade mein Erscheinen hat in den Werken höchst einschneidende Veränderungen zur Folge gehabt!“ — „Da befinden Sie sich auf dem Holzwege,“ meinte ironisch der Graf Litbo, „wer anders wie ich hat den Stein in's Rollen gebracht?“ — „Meine Herren,“ beschwichtigte Graf Pbdto, „ich bitte ein recht freundliches Gesicht zu machen, denn welch' ein häßliches Bild bekäme der Pöbel, wenn er

von unserem Conflict erfahren würde!" — Durch diese wohlgemeinte Bemerkung fühlten sich alle Anwesenden getroffen. Graf Tele sprach wie elektrisiert auf und erklärte: "Dass ich allein unter Euch die Leitung beanspruchen darf, steht wohl außer allem Zweifel, denn mein Verth grenzt an's Kabelhaste!" — "Wie soll man Ihre Rede aufnehmen?" warf Graf Steno ein. "Ich könnte Ihnen wohl die Stange halten, denn als junger Sauferwind und Blitzerl sind Sie schnell fertig mit dem Wort. Was nun meine Vorzüge anbetrifft, so darf ich wohl in Kürze behaupten, dass ich der

Menschheit unentbehrlich bin!" — "Ich muß Ihrem Stolze entgegenreten," schrie der Graf Dexto, "ich bin hundertmal mehr unentbehrlich als Sie! Ziehen Sie ab!" — Wer weiß, ob die Discussion nicht in Erbitterung ausgeartet wäre, wenn sich nicht der junge Graf Rhono erhoben hätte. "Was Ihr da gesprochen habt, edle Kollegen," begann er, "wäre insgesamt in den Wind gesprochen, wenn ich es nicht getreulich für die Nachwelt festgehalten hätte. Ist das für meine Ueberlegenheit Euch gegenüber nicht ein sprechender Beweis?" — Da erhoben sich alle Grafen

wie ein Mann und buldigten ihrem erhabensten Kollegen, dem — "Rhonographen!"
 — Bobbacht. Frau: "Sieh' mal her, eine Photographie aus meinen Mädchenjahren!" — Mann: "Momentaufnahme wohl?" — Frau: "Bestalt?" — Mann: "Nun, Du hast ja den Mund geschlossen!"
 — Das Weib des Dichters. "Kinder, seid ruhig und stört Papa nicht, — er schreibt an seinen 'sämtlichen Werken'!"
 Verantwortlicher Redacteur: Karl Langer in Grünberg.

Carl Gradenwitz, Grünberg,

16. Oberthorstraße 16.

Als Gelegenheitskäufe für Weihnachtsgeschenke empfehle zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

Hauben in Wolle, Chenille, Seide und Plüsch, Kopftücher, Barchend-Blousen, Strickwesten, sämtliche wollene Untersachen, wie Hemden, Hosen, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Leinen-Hemden, Beinkleider, Nachtjacken, Taschentücher. Ferner Pelz- und Krimmer-Muffen, Pelz-Boas, Feder-Boas etc.

Sämmtliche Artikel in nur reellen, guten Waaren zu staunend billigen Preisen.

Carl Gradenwitz,

16. Oberthorstraße 16.

Astrachaner Caviar
 — hellgrau u. grobkörnig —
Rügenw. Gänsebrust,
Thüring. Cervelatwurst,
Wiener Würstchen.
Max Seidel.

Schlachtgrüze

empfehlen billigt
Julius Peltner.

— Pflanzenmus a Bro. 15 Bfg.
 empfiehlt **C. Wennrich.**

Schlachtgrüze, g. Kocherbraten, Liegnitzer
 Mohn billig bei **Brauneis.**

Sonnabend u. Montag zum Wochen-
 markt: frische, grüne Heringe à Mandel
 25 u. 30 Bfg., Meisen-Reitbüchlinge 3—4 St.
 10 Bfg. **C. Teichert, Adlerstr. 2.**

Gräher Gesundheits-Bier,
 hochfein, empfiehlt **J. Schulz Ww.,**
 Bierverlag, Niederstr. 5

Wegen Aufgabe meines
Materialwaaren-Geschäfts
 verkaufe
 sämtliche Waaren
 zu jedem nur annehmbaren Preise.
Fritz Rothe, Breitestr. 68.



Großes Lager
 fert. Oberhemden,
 Nachthemden,
 Chemisets,
 Kragen,
 Manschetten,
 Gummi schuhe,
 Regenschirme,
 Hosenträger,
 Cachenez,
 Filz-

und Cylinderhüte

empfehlen billigt

Paul Sacher.

Filzschuhe mit und ohne Ab-
 läge, sowie
Luchschuhe und Pantoffeln
 verkauft billig **Adolf Weigt,**
 Holzmartstraße 15.

Große Auswahl **Schulmappen**
 in bekannter Güte, **Sophas**, gute Leder-
Kinderschürzen, **Koffer**, **Peitschen**
 empfiehlt zu billigen Preisen
H. Eichhorn, Niederstraße 25.

Buppenhüte Stück 25 Bfg.
 Agnes Zimmerling, Niederstr. 64.

Junge, fette Puten verkauft
H. Schreck, Kanfischerstr. Nr. 11.
 Wäsche z. Blättern w. angen. Grünstr. 30

Weihnachts-Offerte!

Zur Anfertigung aller in mein Fach schlagenden
 Arbeiten halte ich mich bestens empfohlen und bitte,
 mich mit vielen Aufträgen beehren zu wollen.

E. Grossmann, Blumenfabrik,
 Poststraße 4.

Marfarbouquets

Blattpflanzen

Wannung

Wannung

Buch-, Kunst- u. Musikalien-Handlung

von

W. Levysohn in Grünberg

empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr reichhaltiges Lager



Festgeschenken

auf dem Gebiete der Litteratur
 und Kunst
 für jedes Alter und in jeder Preislage.
Bilderbücher für die Kleinen,
Märchenbücher,
Erzählungen für Knaben u. Mädchen,
Jugend-Albums
 in verschiedensten Ausgaben,
 geschichtliche, geographische u. natur-
 wissenschaftliche Werke,

Atlanten,

Spiele u. Beschäftigungsmittel,

Anker-Steinbaukasten,
Prachtwerke, Gedichtsammlungen,
Klassiker-Ausgaben,
eine neue Auswahl schöner Glasphotographien
 besonders billig,
die beliebten Photographien in Cabinet-Format,
Koch- und Wirthschaftsbücher,
Andachtsbücher, kath. u. evangel. Gebetbücher,
 das schlesische Gesangbuch in den verschiedensten Einbänden.

Anwählendungen von Büchern stehen zu Diensten.

W. Levysohn's Buchhandlung,
 Postplatz 15.

Im großen Spielw. = Ausverkauf,
 ein großer Posten

Puppenkörper

in Mantel u. Leder, — von 20 Bfg. ab,
 nur dauerhafte u. gute Waare im
 großen Ausverkauf bei Otto Linkemann.

Winterüberzieher, Kaiser-
mäntel, Schlafröcke, Zoppen u.
Zaquets, Kinderpaletots, sowie
complete Herren- u. Burischen-
anzüge, Gamb. Engl. Leder-
hosen, Arbeitsanzüge, Wollne
Hemden, Hosen u. Jacken, Jagd-
westen etc. kauft man am besten
 und billigsten nur bei

Emanuel Schwenk,
 27 Hospitalstraße 27,
 Ecke der großen Fabrikstraße.

Große Auswahl in Tuchresten,

passend zu praktischen Weihnachts-
 geschenken, in geringen sowie besseren
 Qualitäten zu enorm billigen Preisen bei

Ch. Whitfield,

Glaserstraße 5.

Getragene Sachen u. Stiefel

kauf und verkauft
 das **Altwaaren-Geschäft**
Adolf Weigt, Holzmartstr. 15.

Schneidemüller Loose,

a Stück 3,50 Mark,
 noch zu haben bei
Robert Grosspietsch.

Schriftliche Arbeiten werden billig
 besorgt **Alteckwa 12, 1 Tr.**

1 Tischlergesellen

nimmt an **P. Kleint, Tischlerstr.**
Köchinnen, Mädchen zu häuslicher
Arbeit, Mägde, verheir. und unverheir.
Knechte, einen Staller sucht
Frau Kaulfürst, Schulstr. 24.

1 tücht. Fadenmädchen gesucht. Max Salomon.

Stellung sucht eine
 kräftige **Amme**

durch **Frau Kaulfürst, Schulstraße 24.**

Saubere Fabrikmädchen möglichst
 sofort gesucht **Alteckwa 20**

Frau zu Kindern des Neujahr
 sofort gesucht **Hinterstraße 7.**

eine Wohnung,

bestehend aus 3 Zimmern, Wasserleitung
 u. Zubeh., p. 1. Jan. od. 1. April zu verm.

1 Kirchstraße im 2. Chor zu verkaufen
 Niederstr. 14

Ein ewerner **Plattenofen** zu verkaufen
 Lindeberg 17.

1 kl. weißer Hund mit halb schwarzem
 Gesicht zugef. **Abjub. Dallin, Schlohn.**

Frauenchor — Quartett-Verein:
Montag Übung und Besprechung.

Schützenhaus.

Sonntag, den 9. December cr.:
Grosses Nachmittags-Concert
(Stadtorchester.)
Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.
Billets wie bekannt

Finke's Saal.

Sonntag, den 9. December cr.:
Großes Abend-Concert
(Stadtorchester.)
Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pf.
Billets wie bekannt

Nach dem Concert: Ball.
(Letzte Ballmusik vor den Feiertagen.)

Schützenhaus.

Sonntag, den 9. Decbr. cr., von 6 Uhr ab:
Ballmusik.
(Letzte Ballmusik vor den Feiertagen.)

Louisenthal.

Deut. Sonnabend:
Familien-Kränzchen.

Sonntag:
Ballmusik.

Gesundbrunnen.

Letztes Tanzkränzchen
(vor dem Feste).
Freundlichkeit ladet ein **Ganz.**

Café Waldschloss.

Sonntag:
Flügel-Unterhaltung.
Zum Kaffee frisches Gebäck.

Dienstag: **Concordia.**

Goldner Frieden.

Flügel-Unterhaltung.

Goldener Stern.

Flügel-Unterhaltung.

Bär's Lokal.

Sonntag: Flügel-Unterhaltung.

Verein Silesia.

Sonabend: Kränzchen auf Grünbergshöhe. Gäste willkommen.

Ev. Männer- u. Jünglings-Verein.

Sonntag: Familienabend.

Gasthof zur Sonne.

Sonabend, den 8. December:
Gisbein mit Sauerkohl.

Oeffentlicher Vortrag!

Sonntag, den 9. Decbr., Abends
6 Uhr, im Saale der apostol. Ge-
meinde im Deutschen Hause.
Thema: Die Wiederkunft Christi
auf Grund der „Heiligen Schrift.“
Eintritt frei für Jedermann.

Grünberger

Gastwirths-Verein.

Begräbnisfeier des Collegen
Fietze in Schertendorf.

Sonntag, den 9. December cr.,
Nachmittags 2 Uhr.
Abfahrt 1 Uhr vom Deutschen Kaiser.

Der Vorstand.

Die Nachfeier des Jahresfestes
des Kreis-Vereins für innere
Mission findet nicht in der Herberge,
sondern in der Aula des Volksschul-
gebäudes auf dem Resourcenplatz.
Sonntag Nachmittags 5 Uhr statt.
Lonicer, Superintendent.

Freibank.

Sonabend, den 8. December, Nach-
mittags 3 Uhr: Verkauf von minder-
werthigem Schweinefleisch, das Pfund
40 bis 45 Pfennig.

Die Schlachthof-Verwaltung.

Sauptfettes Rindfleisch
Prima-Waare

Paul Felsch.

Schönes
Fötels- und Rauchfleisch
bei **Jadamowitz, Krautstraße.**

Deutsche Kolonial-Gesellschaft.
Abtheilung Grünberg.

Montag, den 10. d. Mts., 8 Uhr, im Finke'schen Saale:

Vortrag des Afrikaforschers
Dr. Zintgraff:

Der nördliche Theil der Kamerun-Kolonie.

Die Mitglieder der Abtheilung haben für sich und ihre Angehörigen un-
entgeltlichen Zutritt und wollen die für sie bestimmten Billets aus dem Bureau
des Herrn Rechtsanwalt **Kleckow** bis Montag Vorm. 10 Uhr abholen lassen.
Billets für Nichtmitglieder sind an der **Abendkasse** zum Preise von 1 Mk.
für den numerirten Platz und von 60 Pf. für den unnumerirten Platz, im
Vorverkauf bei Herrn **E. Fowe** zum Preise von 75 Pf. (Mitglieder des
Gewerbe- und Gartenbau-Vereins zahlen nur 50 Pf.) für den numerirten Platz
und von 50 Pf. für den unnumerirten Platz zu haben.
Kartensitzgen nur an der Abendkasse käuflich.

Der Vorstand.

Gewerbe- u. Gartenbau-Verein.

Zu dem Montag 10. Dezember, 8 Uhr, in Finke's Saal statt-
findenden **Vortrage des Afrikaforschers**

Dr. Zintgraff

erhalten unsere Mitglieder und deren Angehörige Einladungskarten für den numerirten
Platz zu 50 Pf. im **Vorverkauf** bei Herrn **Fowe**.

Der Vorstand.

Grosses Interesse
bietet unsere reichhaltige Muster-Collection in
Buckskin, Kammgarn, Cheviots, Paletotstoffen u. Damentuchen.
Man verlange Muster; Zusendung franco, ohne Verpflichtung zum Kaufen.
Hervorragende Neuheiten. — Wirklich billige Preise.

Tuchausstellung Augsburg
Wimpfheimer & Co.

Für 2 Mk. 90 Pfg. 1,20 Mtr. Junitat. Kammgarn z. d. d. d.	Für 5 Mk. 60 Pfg. 3,20 Mtr. Zwirn- Buckskin z. Anzug.	Für 6 Mark 6 Mtr. engl. Leder zu einem Anzug.	Für 7 Mk. 50 Pfg. 3 Mtr. marineblau Cheviot z. Anzug.
Für 8 Mk. 10 Pfg. 3 Meter 20 ctm. Helios Buckskin zu einem kompletten Anzug	Für 11 Mk. 2 Meter hochfeines Diagonal zu einem Herrenpaletot	Für 13 Mk. 50 Pfg. 3 Meter Triumph-Cheviot zu einem kompletten Anzug	Für 15 Mk. 75 Pfg. 3 Meter Royal Kammgarn oder Cheviot zu einem Anzug
Für 7 Mk. 40 Pfg. 2 Meter Melton zu einem Paletot	Für 6 Mk. 5 Meter Damentuch zu einem Kleide	Feuerwehr-Livree-Fors. Billard-Tuche Schwarze Tuche Wasserdichte Stoffe etc.	

Muster franco
an Jedermann!

Stoffe bis zu den feinsten Qualitäten.

Heißer
Confect.

Meine
Weihnachts-Ausstellung
ist eröffnet und auf das Reichhaltigste assortirt.
Um gütigen Zuspruch bittet

Paul Roesner,
Conditor.

Städtischer
Brennerei-
Bauhof.

Als passende Weihnachts-Geschenke
empfehle ich in reichhaltigster Auswahl
Korbwaaren jeder Art,
insbesondere **Puppenwagen** schon von 1,20 Mk. an.

H. Zerbock, Herrenstraße 4.

Magdeb. Sauerkraut,
Teltower Rübchen,
türk. Backpflaumen,
römische Maronen,
deutsche Apfelscheiben,
neue Linsen, Hirse,
Erbsen, Bohnen
empfiehlt

Max Seidel.

Feinsten, hellen

Syrup

empfiehlt à Pfund 20 Pfennig

Julius Peltner.

Weizenmehl,

vorzügliche Waare, allerbilligst in der
Plankmühle, Grünberg.

Sonabend früh 8 Uhr, frische
Wurst und fettes Schweinefleisch
à Pfd. 50 Pf. bei **F. Küter,**
Schubmstr., Raumburgerstr. 56.

Sonabend, den 8. Dez., von Vormittags
10 Uhr an frische Wurst u. Schweine-
fleisch
An d. Neustadt Nr. 3.

Sonabend frische Wurst
sowie hauptfettes Schweinefleisch
Hospitalstraße 2.

Empfehle täglich
frischen, italienischen Fleischsalat
Reinhold Fechner.

ff. Cognac in Liter à 1 Mk. bei
V. Seimert, Niederstr. 97.

Vorzüglichen Apfelswein und
Apfelswein-Bowle
empfiehlt **O. Rosdeck.**

Apfelswein und

Apfelswein-Bowle

empfiehlt

Grünberger Spritfabrik R. May.

Guter Johannisbeerwein,
Alter 55 Jhr.,
bei **Heinr. Rudolf, unterm Hohnberg.**

Hochfeiner Ausbruch, à Liter 1 Mk.
Carl Schindler.

89r W. u. W. 2. 70 pf. **Zesch.**

89r W. u. W. 2. 75 pf. **Fr. Rothe, Dr.-Str. 68.**

93r W. à 2. 70 pf. **Simon, Hofeng. 6.**

93r W. u. W. 80 pf. **Webermstr. Stenzel.**

94r Wein 2. 40 pf. **Bäcker Herrmann.**

93r W. 2. 70 pf. **C. Wennrich.**

Weinauswahl bei:

Heinr. Peltner, 93r 80 pf., bei Herrn.
Hoffmann, Maler, Breitestr. 73.

H. Gläner, Jüllichstr., 93r 80, 2. 75 pf.

Klinge, Al Bergstr. 4, 93r 80, 2. 72 pf.

F. Steinkopf, 93r 80 pf.

Flurauffeher Zimler, Vindelb. 35, 93r 80 pf.

C. Zimler, Untere Fuchsburg, 93r 70 pf.

Wunderlich, Krautstr., 92r R. u. W. 80 pf.

Widmichstr. Krause, Krautstr., 93r 80, 2. 75.

Schaffran, Unt. Fuchsburg, 93r 70 pf.

H. Leutloff, Breitestr. 45, 93r 80 pf.

H. Hoffmann, Steingasse 4, 93r 70 pf.

Walt. S. Wägold, Schertstr. 58, 92r 80, 2. 75 pf.

Winger Wirtsch, Neustadtstr. 6, 93r 70 pf.

U. Schirmer, Breitestr., 93r 80, 2. 75 pf.

Gottfr. Richter, Burgstr. 6, 93r 70, 2. 65 pf.

W. Saller, Brotmarkt 7, 93r 80 pf.

W. Klein, Grünstr. 24 (n. Häut.), 93r 80, 2. 72.

Herrn Anders, Schertensferstr. 93r 70 pf.

W. Staroske, Winger, Heinersdorf,
93r 70 Pf., G. Apfelswein 93r,

G. Sentschel, Heinersdorf, 93r 68,
2. 65 pf.

Carl Fechner, Sawaldau, 93r. 80 pf.

Evangelische Kirche.

Am 2. Advent: Sonntage.
Collette zum Bau einer deutschen
evangelischen Kirche in Rom.
Vormittagspr.: Hr. Pastor sec. Gleditsch.
Nachmittags 2 Uhr: Jahresfest des
Grünberger Kreisvereins für innere
Mission: Hr. Pastor Wittenberg aus
Pegnitz.
Gottesdienst in Sawade: Hr. Pastor
tert. Bastian.
Vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst
der Oberklassen von Stadt u. Land
in der Kirche: Hr. Superint. Lonicer.
Nachmittags 5 Uhr: Nachfeier des Missions-
Vereins. Saale des Volksschulgebäudes.
Hierzu drei Beilagen.

Tageereignisse.

Der Kaiser traf Mittwoch früh um 7 $\frac{1}{4}$ Uhr aus Kiel in Berlin ein und begab sich nach dem Schlosse. Um 10 Uhr Vormittags stattete er der Kaiserin Friedrich und dem Prinzen von Wales einen Besuch ab. Um 1 Uhr erfolgte in Gegenwart des Kaisers die Einweihung des neuen Reichstagsgebäudes. Am Nachmittag besuchte das Kaiserpaar die Ateliers der Professoren Gehger, Hundrieser, Schaper und Töberenz und lebte von dort ins königliche Schloß zurück, wo der Kaiser bis zur Abendtafel im Arbeitszimmer verblieb und sich nach derselben nach dem königlichen Opernhause begab. Nach der Vorstellung fuhr das Kaiserpaar nach dem Neuen Palais zurück. Donnerstag Mittag reiste der Kaiser mittelst Sonderzuges über Magdeburg, Halle und Korbach nach Himmelsheim, um einer Einladung des Herzogs von Meiningen zur Jagd zu entsprechen. Die Rückkehr von dort ist für Sonnabend Nachmittag geplant. — Die Ankunft in Korbach beim Himmelsheim erfolgte gestern Nachmittag nach 5 Uhr.

Die deutsche Thronrede hat wegen der taktvollen Anspielung auf den Tod Carnots in Paris einen günstigen Eindruck hervorgerufen.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt hochofficiös: „Mit welchen Mitteln in einzelnen deutschen Zeitungen Versuche, das auswärtige Amt herabzuwürdigen, betrieben werden, dafür liegt ein neues Beispiel in den „Hamburger Nachrichten“ vor. In einer Reihe unvollständiger oder unwahrer Angaben über die Beziehungen, die das auswärtige Amt unter dem alten und dem neuen Curie unterhalten haben soll, wird der Verdacht ausgesprochen, daß ein unrechtmäßiger Artikel, den der Londoner „Standard“ bei dem Tode der Fürstin Bismarck gebracht habe, auf officiöse Eingriffe aus Berlin zurückzuführen sei. Das Hamburger Blatt sagt dann die selbstverständliche Behauptung, daß die officiöse Presse nicht den Versuch habe, unseren ersten Reichskanzler im Auslande zu verleumdern, in der Form eines Wunsches für die Zukunft hinzu. Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß diese unwürdige Insinuation jeder Begründung entbehrt und daß der einzige Artikel, der beim Tode der Fürstin Bismarck auf Veranlassung des auswärtigen Amtes erschienen ist, der Nachruf war, den die Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ am 2. November Abends brachte.“

Die Verdächtigung des deutschen Militäraltars in Brüssel, Graf Schmettau, derselbe habe mit dem Hauptmann Drehschütz oder der Persönlichkeit, welche die geheimen Schriftstücke ausgeliefert habe, in Verbindung gestanden, erklärt das „Journal de Bruxelles“ authentisch als jeder Begründung entbehrend.

Die socialdemokratische Reichstagsfraction erörterte am Mittwoch in mehrstündiger stürmischer Sitzung den Parteistreit. Nach der „Volkstz.“ soll das Gros der socialistischen Abgeordneten sich bisher gegen Debel ausgesprochen und sich auf die Seite der Abgg. v. Böttmer und Grillenberger gestellt haben. Der Streit soll angeblich bald beigelegt werden, nachdem in weiteren Verhandlungen die Sachlage geklärt worden ist. Böttmer soll bereit sein, nachzugeben, während Grillenberger, auf seinem Scheine bestest. Die „Volkstz.“ berichtet, daß schließlich von beiden Seiten nachgegeben wurde, so daß wenigstens ein gemeinsames parlamentarisches Vorgehen gesichert sei. — Es würde sich danach also um eine Art Waffenstillstand handeln.

Der Erbauer des neuen Reichstagsgebäudes, Bau- rath Wallot, ist zum Geheimen Bau- rath ernannt worden. Aus Anlaß der Schlusssteinlegung sind auch noch einige andere Auszeichnungen erfolgt.

Für die Beschäftigung Arbeitsloser haben die städtischen Collegien von Altona gestern 100 000 Mk. bewilligt.

Das österreichische Abgeordnetenhaus lehnte am Mittwoch in der fortgesetzten Specialdebatte des Strafgesetzentwurfs den Antrag auf Aufhebung der Todesstrafe mit 148 gegen 66 Stimmen ab. Der Justizminister hatte sich gegen den Antrag ausgesprochen. Die ersten sieben Paragraphen des Entwurfs wurden angenommen.

Die Lage in Ungarn ist noch immer eine ungewisse. Die der Regierung nahestehenden Blätter ermahnen jetzt die Liberalen, ihre Ungebuld wegen der Verzögerung der Sanction der kirchpolitischen Gesetze zu zügeln. Die Regierung sei auf Grund von Prinzipien zu Stande gekommen. Solange diese nicht gesichert seien, dürfe sie ihren Platz nicht verlassen; sie würde denselben aber um den Preis der Integrität dieser Prinzipien nicht behaupten. Es würde eine politische Feigheit sein, einer Krise auszuweichen, aber ihr nicht, eine solche heraufzubeschwören, wenn es nicht nöthig sei. Die Sanction werde erfolgen, sobald der Notenwechsel mit der Curie, der höchlichst halber stattfindet, abgeschlossen sein werde. — Das längste Telegramm lautet ebenfalls für das Cabinet Weterle. Man nannte bereits den derzeitigen Präsidenten des Abgeordnetenhauses, Baron Banffy, als künftigen Ministerpräsidenten; doch solle Weterle als Justizminister im Cabinet bleiben.

Der schweizerische Nationalrath hat die Einführung des zehnstündigen Maximalarbeits- tages an Stelle der bestehenden 11 stündigen Maximal- arbeits-tages mit allen gegen 4 Stimmen abgelehnt.

Die belgische Repräsentantenkammer lehnte es am Mittwoch mit 79 gegen 41 Stimmen ab, den

socialistischen Antrag auf Amnestirung der wegen politischen und Streik-Vergehen Verurtheilten in Erwägung zu ziehen. — Bei Beratung des Budgets und der Dotationen verließen die Socialisten eine Erklärung, worin sie auf Grund ihrer republikanischen Ueberzeugungen gegen die Civilliste und die Dotation des Grafen von Flandern protestirten. Als am Schlusse der erregten Beratung der Ministerpräsident zu einem Hoch auf den König aufforderte, rief die Kammer, auch die liberale Linke und die Progressisten: „Es lebe der König!“ Die Socialisten erwiderten: „Es lebe das Volk! nieder mit den Capitalisten!“

Der französische Senat hat gestern die Madagaskarvorlage mit 270 gegen 3 Stimmen angenommen. — Der Zustand Lespès hat sich so verschlechtert, daß das Schlimmste erwartet wird.

Die Apostolische Constitution ist nach einem römischen Telegramm gestern erschienen. Sie betont die Nothwendigkeit, die Lehren der orientalischen Riten unbedeutend ansrecht zu erhalten. Die entsprechenden Bestimmungen Benedicts XIV. bestätigend, sanctionirt sie 13 Punkte, darunter nachstehende: Jeder lateinische Missionar, welcher Angehörige des orientalischen Ritus zum Uebertritte nach dem lateinischen Ritus verleitet, verfällt der Amtspension. An priesterlosen Orten des Orients wird die heil. Eucharistie nach beiden Riten gereicht. Die Abkehr der Uebergetretenen zum orientalischen Ritus ist gestattet. Der griechisch-melchitische Patriarch dehnt seine Jurisdiction auf alle Gläubigen seines Ritus im osmanischen Reiche aus. Der Papst kündigt eine Vermehrung der Seminarien und Collegien im Oriente an.

Russische Truppen sind nach Batum entsandt worden. Man glaubt, daß dieser Schritt mit den Unruhen in Armenien zusammenhängt. — Der Zar ließ dem Grafen Gurko befehlen, daß er sich jeder Einmischung in katholische Angelegenheiten enthalte.

Die bulgarische Sobranje hat am Dienstag die Wahlen von Jankow und Tontschew cassirt.

Aus den Samoa-Inseln dürften demnächst wieder Nachrichten von blutigen Kämpfen kommen; die Rebellen haben nämlich die Absicht kund gegeben, Apia anzugreifen.

Der koreanische Krieg.

Depeschen des Marschalls Yamagata berichten von mehreren Scharmäulen zwischen den Chinesen und in der Mandchurie aufklärenden japanischen Truppen- theilen. Eine chinesische Abtheilung griff am 15. November die Japaner bei Sokso an und brachte denselben einen Verlust von 40 Todten bei; desgleichen zwangen am 20. November chinesische Truppen eine Abtheilung japanischer Infanterie bei Kwantien zum Rückzuge. Dagegen griffen die Japaner am 30. November die Chinesen bei Saikato (?) an; die Chinesen zogen sich unter Zurücklassung von 25 Verwundeten zurück. Die Japaner sind gegenwärtig auf dem Rück- marsch nach Untong am Yaluflusse begriffen. (Bestätigt sich das Letztere, so würde man annehmen müssen, daß die Japaner bereits ihre Winterquartiere beziehen.)

Londoner Blätter melden, daß der japanische General Rodzu Nachfolger des erkrankten Marschalls Yamagata wird.

In Süd-Korea haben wieder Kämpfe statt- gefunden. Nach einer Meldung der „Times“ aus Kobe haben mehrere Tausend Tonghaks am 28. November die japanische Streitmacht bei Kongju angegriffen und wurden mit großen Verlusten zurück- geschlagen. Zwei ihrer Anführer wurden getödtet.

Nach einer Meldung des amerikanischen Gesandten in Tokio hat die japanische Regierung die chinesische Regierung förmlich verständigt, es würden keine weiteren Friedensvorschläge entgegengenommen oder erwogen werden, falls sie nicht durch einen außerordentlichen Botschafter der Peking Regierung überbracht würden.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 7. December.

* Ein besonders großer Andrang von Militär- anwärtern zu Stellen im Communal- und Staats- dienste hat sich seit dem 1. October d. J. allseitig be- merkbar gemacht. Sehr viele Bewerber werden sich, da das Stellenangebot weit hinter der Nachfrage zurück- bleibt, wohl auf eine längere Wartezeit gefaßt machen müssen. Auch für Stellen im Justizdienste sind ganz außerordentlich viele Anmeldungen erfolgt.

* Gleiches Recht in Preußen.“ Unter dieser Spitzmarke veröffentlicht die „D. W.“ unterm 28. No- vember ex. im Sprechsaal das Eingeladene eines Ge- meinde-Vorstehers, in welchem dieser einen Mißstand, wie folgt, rügt: „Ich erinnere an unsere Schul- und Kirchen-Verhältnisse zwischen den Groß- und den Kleingrundbesitzern. Die Herren Großgrund- besitzer und Patronatsherren leisten zu den haufigen Unterhaltungen derartiger Institute den Gemeinden gegenüber soviel wie garnichts. So z. B. ist hier kürzlich ein Anbau an der Schule ausgeführt worden, zu welchem die Gemeinde ohne Hand- und Spann- dienste baar 1600 Mk. hat aufbringen müssen, 750 Mk. mußte die königliche Regierung übernehmen, weil die

Gemeinde nicht im Stande war, mehr zu tragen, denn insgesammt sollte die Gemeinde 2350 Mk. aufbringen, während der Gesamtbeitrag des Patronats und Großgrundbesitzers zu diesem Bau nur 400 Mk. betrug. Dabei hat die Gemeinde einen Gesamt- Grundbesitz von 500 Morgen, während der Patron 8000 Morgen hat. Man sieht, wie ungerecht derartige Lasten vertheilt sind, und dabei räumen sich die Herren, sie vertreten den Bauernstand und wollen ihn erhalten. Wenn unsere Beitrags-Verpflichtungen hier nicht ge- ändert werden, so ist ein großer Theil der Einwohner unseres Dorfes fest entschlossen, aus der Landeskirche auszutreten.“ Es ist schlimm, wenn das Volk auf diese Weise schon zum Austritt aus der Kirche ge- trieben wird.

* Eine Entscheidung von weittragender Bedeutung hat das Oberverwaltungsgericht (III. Senat) unterm 25. Juni dahin getroffen, daß polizeiliche Ver- sordnungen nach der rechtlichen wie nach der that- sächlichen Seite hin soweit zu begründen sind, daß daraus für die Betroffenen die Möglichkeit erwächst, die Verfügungen in ihren Grundzügen durch das zu- lässige Rechtsmittel anzugreifen; dagegen ist nicht er- forderlich, daß die Polizeibehörde ihr gesamtes Acten- material, auf das sie ihre Verfügung stützt, den Be- theiligten vorlege.

* In der letzten Sitzung der Medicinischen Gesell- schaft in Berlin äußerte Professor Bergmann, er habe wenig Hoffnung, daß die Frage der Wirkung des Diphtherieserums bald gelöst werden könne. Eine Unterredung mit Virchow, der sich in günstigem Sinne über das Diphtherieserum äußerte, habe ihn zu Ver- suchen veranlaßt, deren er 46 angestellt habe; er glaube indes, erst nach Jahr und Tag ein Endurtheil fällen zu können. Virchow erklärte, er halte aus Grund der auffallend günstigen Erfolge im Kaiser Friedrich- Krankenhaus die Anwendung des Mittels als Pflicht eines jeden Arztes, trotz der Mög- lichkeit gewisser schädlicher Nebenwirkungen; es bedürfe indes noch langjähriger Arbeit, um die Grenzen der Verwertbarkeit festzustellen.

* Seit Jahresfrist liest man in allen Blättern der Provinz und der Reichshauptstadt von einem edelmüthigen und opferfreudigen Menschen, der ein Mittel gegen alle Magenleiden — und seien sie noch so hartnäckig — ausfindig gemacht hat und dieses in seiner hochherzigen Gesinnung allen Magenleidenden unentgeltlich zu nennen bereit ist. Dieser Menschenfreund heißt nicht immer gleich, er führt bald diesen, bald jenen Namen. Schon mancher wird sich den Kopf über das „bewährte“ Radicalmittel zerbrochen haben. Im Fragekasten des Glogauer Gewerbevereins wurde die Angelegenheit am Mittwoch zur Sprache gebracht und von medicinischer Seite dahin erledigt, daß diejenigen Patienten, die sich an den betreffenden Wohlthäter gewendet, von diesem einen hektographirten Brief erhalten hätten, in welchem ein Schnaps eines Destillateurs aus Hannover empfohlen ist. Wir haben es also weder mit einem medicinischen Fortschritt, noch mit einem humanen Menschenwerke, sondern nur mit einer wohlbedachten Reclame zu thun.

* Ein schwunghafter Handel mit getrockneten Steinpilzen wird in der Ober- und Niederlausitz getrieben. Wie aus Spremberg geschrieben wird, werden alljährlich aus einem Kreise, welcher die Städte Cottbus, Alt-Döbern, Senftenberg, Ruhland, Hoyerstwerda, Raugen, Wustau und wieder Cottbus verbindet, circa 400 Ctr. getrocknete Steinpilze verkauft. Davon fallen allein auf Spremberg, welches den Mittelpunkt dieses Kreises bildet, über 100 Ctr. Rechnet man nun den Centner durchschnittlich zu 70 Mk., so hat man schon die ansehnliche Summe von 28 000 Mk. Die Summe steigt nur Leute in bedürftigen Verhältnissen zu. Diese geben zur Zeit, wenn die Steinpilze wachsen, in die großen Forsten, sammeln die grünen Pilze und trocknen sie dann zu Hause auf Brettern an der Sonne. — Einen ähnlichen Handel könnten auch wir in unserer Gegend brauchen und könnten ihn auch haben; denn noch ver- weien genug Steinpilze im Walde.

* Seit einiger Zeit begegnet man sehr hübschen Bucheinbänden, welche als imitirte Eisenbein- Ein- bände bezeichnet werden. Dieselben sind aus Celluloid hergestellt und deshalb überaus feuergefährlich. Nicht nur die Veräthung mit einer Lichtflamme, sondern sogar eine glimmende Cigarette ist im Stande, einen solchen Einband in Flammen zu setzen, und zwar erfolgt die Entzündung augenblicklich, so daß gefährliche Ver- letzungen entstehen können. So lange kein Mittel ge- funden ist, diese Feuergefährlichkeit des Celluloids zu heben, sollte man es nicht zu Bucheinbänden verwenden, am wenigsten solche gebundene Bücher etwa unter den Weihnachtsbaum legen.

* Erhebliche Bedeutung für die gesammte Lehrerverwelt hat der Ausgang eines Rechtsstreites betreffend den in der Strassche wider einen Lehrer von der königl. Regierung in Stettin erbobenen Conflict. Ein Schüler des betreffenden Lehrers hatte es trotz des Gebots des Lehrers verabsäumt, löse Blätter in einem Buche festzukleben; auch lebte es der kleine Bursche entschieden ab, etliche Blätter, die aus dem Buche auf die Erde gefallen waren, aufzuheben, da seine Mutter ihm erklärt hatte, er brauche dies nicht zu thun. Nach- dem der Lehrer den Knaben dreimal vergeblich auf- gefordert hatte, der erhaltenen Weisung nachzukommen, prägelte er den Knaben tüchtig durch. Ein Arzt stellte

darauf ein Urtheil aus, in dem festgestellt wurde, daß der Rücken des Knaben von grünen und blauen Striemen unterlaufen sei und diese von einer außergewöhnlichen Färbung herrühren. Die Staatsanwaltschaft erhob gegen den Lehrer Anklage wegen Körperverletzung. Die Regierung hingegen war der Ansicht, daß der Lehrer seine Amtsbefugnisse nicht überschritten habe, und erhob den Conflict; in dessen sowohl die Strafkammer wie auch das Oberlandesgericht erklärten den Conflict für nicht begründet. Am 27 v. Mts. hatte nun das Oberverwaltungsgericht über die Sache Entscheidung zu treffen, die dahin ging, daß der Conflict der Regierung für begründet erachtet wurde. Nach § 50 II 12 A.-L.-R. in Verbindung mit Nummer 6 der Cabinetsordre wurde dem Lehrer die Befugnis zuerkannt, eine Fächertigung an seinen Schülern vorzunehmen; doch darf die Schulpflicht niemals bis zur Mißhandlung, die der Gesundheit der Kinder schädlich werden könnte, ausgedehnt werden. Der Lehrer hat im vorliegenden Falle durch Fächertigung des Knaben die Gesundheit des letzteren aber nicht in Gefahr gebracht und mithin seine Amtsbefugnisse auch nicht überschritten.

Das siebenjährige Tochterchen eines Drehorgelspielers in Hahnau wurde von seiner Mutter beauftragt, Brot zu holen. Als es auf den Schrank nach dem Kerbe langte, steckte das Kind das Geldstück, eine Mark, in den Mund, wobei ihm die Mark hinunterglitt.

Vermischtes.

Der kälteste Ort der Erde. Zur Zeit, da man sich überall auf den Winter vorbereitet, ist es wohl am Plage, daran zu erinnern, daß der Mensch, wie er in den höchsten Tropen lebt, so auch in den kältesten Gegenden sein Leben fristen kann. Bekanntlich nimmt die Kälte gegen den Nordpol nicht gleichmäßig zu; es wird sogar vermutet, daß am Nordpol eisfreies Meer ist. Die größte Kälte hat man bis jetzt im ostibirischen Eismeer gefunden, und in Ostibirien ist es auch, wo sich der Ort befindet, der bei tiefer Temperatur ein ständiger Wohnplatz von Menschen ist. Nach Professor Wild von St. Petersburg ist dies Werchosai, das 67° 34' nördlicher Breite und 133° 51' östlicher Länge von Greenwich liegt; über dem Meere liegt es 107 m. In diesem Orte hat sich Professor Wild ein ganzes Jahr aufgehalten, um dessen Temperatur zu studiren. Nach seinen Aufzeichnungen beträgt die mittlere Temperatur: im Januar - 53,1; im Februar - 46,3; im März - 47,7; im April - 15,8; im Mai - 0,1; im Juni + 9,6; im Juli + 13,8; im August + 6,4; im September - 1,6; im October - 20,2; im November - 40,1, und im December - 49,9° C. Das giebt ein Jahresmittel von 19,3° unter Null. Welche Anpassungsfähigkeit muß der Mensch haben, wenn er es

in einem Klima aushalten kann, dessen „Wonnemond“ stetig auf dem Gefrierpunkt steht und dessen Winter 5 Monate lang mehr als 40 und 50° Kälte aufweist.

Eine Bank beraubt. Am heftigen Mittag beraubten drei maskirte Räuber die Bank zu Salina in Nebraska. Während einer draußen Wache hielt, drangen die beiden anderen in das Gebäude und rüthigten mit vorgelassenen Revolvern den Kassirer, ihnen den vorhandenen Baarbestand auszuliefern. Als das geschah, sprengten die drei verwegenen Kerle im Galopp davon. Der Kassirer ergriff, sobald die Räuber das Local verlassen hatten, ein geladenes Gewehr und feuerte hinter ihnen drein. Einer wurde in den Rücken getroffen, vermochte aber seinen Kumpanen noch ein Stück mit vor die Stadt zu folgen. Dort zogen die Genossen des Verwundeten ihre Revolver und machten ihn, den sie nun doch zurücklassen mußten, durch einige wohlgezielte Kugeln auf immer schweigsam, nahmen ihm Geld und alles, was zur Feststellung seiner Persönlichkeit hätte dienen können, weg und jagten davon.

Kein Theaterdolch. Eine sábe Unterbrechung erlitt am Sonntag in Premysl in Galizien eine Dilettantenvorstellung, bei der auch der bekannte Lebkuchensfabrikant Thaddäus Gynski aus Jaroslau in der Rolle eines Spions, der entlarvt und erschossen wird, mitwirkte. Ein Mitspieler war der Magistratschreiber Solski, der den scharf geschliffenen Dolch dem Gynski so tief in die Brust stieß, daß er blutüberströmt niedersank. Gynski, den der Dolch in's Herz traf, verschied bald darauf. Im Publikum entstand eine Panik, viele stürzten auf die Bühne. Solski wurde verhaftet, aber wieder freigelassen; er ist vollständig gebrochen.

Eine ergiebige Jagd. Die erste Jagd im Groß-Wiener Gemeindegebiet hat vor Kurzem aus der Sinnerung Halb stattgefunden. Wohl an zweihundert Schützen nahmen an der Gemeindejagd theil. Das Jagdresultat war folgendes: Abgegeben Schäfte 2000, geschossene Hahn 20, todtz Hund 2, ein schwarzwunderer Jagdleiter, angeschossene Treiber 2, Waldmannsbell!

Aus dem Gerichtssaal. Richter: „Sie haben den Mantel wohl von einem Genossen als Beuteanteil erhalten?“ — Angeklagter (gekränkt): „Nein, ich bin selber der rechtmäßige Dieb!“

Anmeldungen beim Königlichen Standesamte der Stadt und Rámmerei Grünberg.

Geburten.

Den 29. November. Dem Fabrikarbeiter Johann Heinrich August Paul Brand ein S. Paul Karl Max. — Den 1. December. Dem Bdtcher Karl Hermann Kluge ein S. todtgeboren. — Dem Schuhmachermeister

Adolf Reinhold Kofmann eine Z., nach 3 Stunden ohne Vornamen verstorben. — Dem Schlosser Rodrich Hermann Friedrich Garmich eine Z. Auguste Wilhelmine Vera. — Den 2. Dem Spinnmeister James Ingalls eine Z. Melly Mary Lucie. — Den 3. Dem Seiler Karl Paul Appelbaum eine Z. Helene Elwine Hedwig. — Dem Bureau-Assistenten Gottlieb Julius Hermann Paul Weber eine Z. Margarethe. — Dem Zimmermann Karl Robert Echernig eine Z. Else Gertrud. — Den 4. Dem Webmeister Friedrich Wilhelm Robert Winkler ein S. Friedrich Wilhelm Ferdinand. — Dem Ziegler Johann Friedrich Otto Weiß eine Z. Meta Elisabeth.

Aufgebote.

Arbeiter Karl August Heinrich Lehmann zu Sawade mit Auguste Henriette Horst daselbst. — Fabrikarbeiter Johann Heinrich Stein mit Johanne Ernestine Franke.

Geschickungen.

Den 3. December. Zimmermann Paul Gustav Ernst Emil Pugz zu Tschieser mit Gertrud Hedwig Una Harmuth. — Lagermeister Franz Albert Theodor Kollermann mit Emilie Pauline Wilhelmine Lange. — Den 4. Fabrikarbeiter Hermann Paul Bráder mit Marie Pauline Auguste Fleischer. — Den 6. Schlosser Friedrich Leopold Wecker mit Marie Antonie Teichert. — Bauersohn Wilhelm Reinhold Irmler zu Sawade mit Christiane Auguste Schirmer daselbst.

Sterbefälle.

Den 2. December. Des Bdtchers Paul Wilhelm Berthold Wáller Z. Anna Adara, alt 4 Monate. — Wittwe Johanne Juliane Henriette Derlig geb. Ludewig, alt 77 Jahre. — Häusler-Ausgebinger Johann Gottlieb Stánde zu Krámp, alt 84 Jahre. — Den 3. Rutscher-Ausgebingerin Eva Maria Schred geb. Häusler zu Krámp, alt 69 Jahre 11 Monate. — Kaufmann August Gustav Grunwald, alt 49 Jahre. — Den 5. Bauunternehmer Karl Hugo Paul Stock, alt 42 Jahre.

Briefkasten.

Mehrere Berichtsfasser. Berichte, die bereits in anderen Blátteln Aufnahme gefunden haben, können wir nicht honoriren. Da wir alle Bláttel der Nachbarschaft lesen, hat es keinen Zweck, solche Berichte an uns abzuschicken.

Verantwortlicher Redacteur: Karl Vanger in Grünberg.

Eingefandt.

Die neuen Laternen im Blámfelde und auf der Lanziger Straße sind zwar von den Behörden genehmigt und seit drei Wochen aufgestellt worden; bisher aber spenden sie noch kein Licht. Bleiben sie weiter im Dunkeln, so sind sie uns Anwohnern nicht zur Wohlthat, sondern zur Plage, indem man bei der herrschenden Finsterniß leicht an sie anrennen kann. n.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß am 9., 16., 23. und 30. d. Mts. eine Verlängerung der sonntäglichen Beschäftigungszeit für alle Zweige des Handlungsgewerbes über die allgemeine zulässige Zeitdauer hinaus, und zwar auf die Stunden von 3 bis 7 Uhr Nachmittags gestattet ist. Grünberg, den 7. December 1894.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

In den, an den Vereinsgarten grenzenden Erdbegrábnissen befinden sich vielfach Laubbäume, mit zum Theil stark über die Grenze hängenden Aesten. In Folge Beschwerde des angrenzenden Grundbesitzers werden die Inhaber der betreffenden Erdbegrábnisse hierdurch aufgefordert, die oben bezeichneten Laubbäume innerhalb 4 Wochen entfernen, oder, wo solches angänglich, die überhängenden Aeste abzuscheiden zu lassen, widrigenfalls diese Bäume seitens des Magistrats entfernt werden müßten. Grünberg, den 30. November 1894.

Der Magistrat.

Holz-Auction.

Mittwoch, den 12. December d. J., früh 10 Uhr, sollen im Rámmereisorit, am neuen Damme auf Sawade Revier, aus dießjährigem Einschlag meistbietend verkauft werden:

- 14 Kappel-Ausschnitte,
- 23 Birken- dto.,
- 17 Ráster- dto.,
- 33 rástern Stangen,
- 30 birken Stangen,
- 50 Amtr. birken Scheitholz,
- 13 dto. rástern dto.,
- 8 dto. erlen dto.,
- 14 dto. adpen dto.,
- 96 dto. Knúppelholz,
- 2 Loose Albraum,
- 28 Haufen lieferne Durchforstungsstangen.

Grünberg, den 7. December 1894.

Der Magistrat.

1 verb. Pferdnecht, 2 Arbeiterfamilien u. ein Stubenmáden werden bei hohem Lohn gesucht. Fr. Pohl, Berlnerstr. 76.

Für die vielseitige, herzliche Theilnahme während der Krankheit und bei der Beerdigung meines innig geliebten Mannes spreche ich hiermit meinen tiefgefühltesten Dank aus.

Grünberg i. Schl., den 6. December 1894.

Frau Amalie Grunwald.

Bekanntmachung

Ueber die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten unserer Stadt für den Zeitraum vom 1. April 1893 bis Ende März 1894 wird in der nächsten öffentlichen Stadtverordneten-Sitzung Bericht erstattet werden. Grünberg, den 7. December 1894.

Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

Montag, d. 10. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr sollen im Gasthof zur Stadt London hiersebst:

- 1 Pianino, 3 Tische, 1 Kleiderständer,
- 30 Stück eiserne Gartenstühle, 1 Partbie Weinsflaschen, 1 Weinsack, 90 Stück Bierseidel, 42 Fl. div. Weine, 2 kleine, graue Ziegenböde, 6 Hähner u. 1 Hahn öffentlich meistbietend versteigert werden.

Scholz, Gerichtsvollzieher.

Infolge Todesfall meines Mannes bin ich Willens, mein

Hausgrundstück

nebst Schmiedewerkstatt, Stallung und Scheune, alles in massivem, guten Bauzustande, nebst 23—24 Morgen guten Acker und Wiese aus freier Hand zu verkaufen. Käufer wollen sich direct an mich wenden.

Frau Marie Weiland, Deutsch-Kessell.

1 dunkelbr. Winterüberzieher zu verkaufen Niederkraße 14.

1 gut erhaltener Pelz ist zu verkaufen Breitenstraße 31. 1 Tr.

Eine Zauchetonne mit Sahn hat zu verkaufen Köppen, Kuh.

Kinderbeschäftigungs-Verein.

Zur Weihnachtbescheerung sandten ein: Fr. Director Hansen 60 Mtr. Stoff, Fr. Fabrikbes. G. Frigge mehrere Kestler Tuch, Oldroyd u. Blakeley 1 Stück Tuch, Fr. G. Koch 3 Coup. Tuch, Fr. Fabrikbes. Jancke 20 Mtr. Stoff, Fr. G. Hellwig 5 M., Fr. Geh. Comm.-R. Sdterström 10 M., Fr. Rath Schmidt 1,50 M., Fr. Steuerinsp. Römmer 3 M., Fr. Dr. Jacobson 3 M., Fr. Stadtr. Engmann 10 M., Fr. Stadtr. C. Mannigel 6 M. Herzlichen Dank Um weitere Gaben bittet Der Vorstand. Bastian.

Kleinkinder-Bewahr-Verein.

Zur Weihnachtbescheerung sandten weiter Gaben ein: Fr. G. Hellwig 5 M., Fr. Dr. Gástein versch. Kleidungsstücke, Fr. Käthbin Schmidt 1,50 M., Fr. S. Thomas 3 M., Fr. Fabrikbes. Gruschwitz 20 M., Fr. Stadtr. a. D. Juratschek 5 M., Fr. Dr. Jacobson 1 Paletot, 1 Hofe, 1 Mäde u. 3 M., C. M. 6 M. Allen gáttigen Gebern wird herzlich gedankt. Der Vorstand. Gleditsch.

Meine bisherige Wohnung, bestehend aus drei Stuben, Küche (Wasserleitung) und Zubehór, ist vom 1. Januar ab, eventl. auch später zu vermieten. L. Hetscher, Lehrer, Hinterstr. 13.

Eine herrschftl. Wohnung v. 6 Zimm., Küche, Wasserl., Gartenben. ist zum 1. Jan. 95 zu verm.

Th. Kulczynski.

4 Stuben, Küche, Gärtchen, Zubehór, neu renovirt, per bald zu vermieten Niederstr. 4.

Große mit kleiner Stube zum 1. Januar bez. Poln.-Kesseler Str. 57. 1 fr. Stube zu vermieten Kráutstr. 13.

Heute Nacht 12 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder und Onkel, der Gasthofbesitzer

Hermann Fietze,

was hiermit, um stille Theilnahme bittend, tief betrübt anzeigen

Schertendorf, 6. December 1894. Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 2 Uhr statt.

Am 7. December morgens entriß uns der unerbittliche Tod nach kurzem Krankenlager, wohl versehen mit den heiligen Sterbesacramenten, unsern innigstgeliebten und guten Vater, den Kantor und Lehrer

August Egewarth

im Alter von 66 Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt und um stille Theilnahme bittend an Lawaldau.

Die trauernden Kinder. Die Beerdigung findet Montag Vormittag 9½ Uhr statt.

Herzlichen Dank für die wohlgemeinte Theilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Mutter Henriette Derlig geb. Ludewig

statten hiermit ab die trauernden Hinterbliebenen.

Eine Wohnung, mit oder ohne Stell, zum Januar zu verm Gr. Kerástr 7

Eine Stube zu vermieten Lessner Straße 41a

1 kleine u. 1 große Stube mit Zubehór sind zu vermieten Lattwieze 23.

1 mbl. Zimmer z. verm. Schágenplatz pg. 18. 1 Stube zu vermieten Niederkraße 28. Mbl. Zimmer zu verm. Niederkraße 28.

1 kleine Unterstube z. vermieten. Fliehweg 14. 2 kleine Stuben, Wasserleit., Ausguß, an einzelne Leute zu vermieten. Niederstr. 5.

Otto Baier

Breitestraße 2

vis-à-vis Hôtel schwarz. Adler

empfehlen

in großer Auswahl zu billigsten aber festen Preisen:

Photographie-Albums

mit und ohne Musik,

Portemonnaies,

Cigarrentaschen,

Brieftaschen,

Visitenkartentaschen,

Damentaschen,

Ringtäschchen,

Umhängetaschen,

Schultaschen,

Schreibmappen,

Plüsch-Recessaires,

Plüsch-Handschuhkasten,

Nähkästen,

Schreibzeuge,

Rauchservice.

Harmonikas.

Bedarfs-Artikel:

Wandlampen,

Tischlampen,

Hängelampen,

Becker-Uhren,

Plätteisen,

Kaffeemühlen,

Haus-Apotheken,

Gewürz-Stageeren,

Salzmästen,

Taschenmesser,

Tischmesser und Gabeln,

Gemüse-Messer,

Blech-Löffel,

Britannia-Löffel,

Neusilber-Löffel.

Spielwaaren

in großer Auswahl.

Zu Festgeschenken

empfehle mein reichhaltiges Lager in

Photographie-, Schreib-, Poesie-, Marken-, Relief-Albums,

Schreibmappen u. Schreibunterlagen,

Schles. u. Züllichauer Gesangbüchern,

Bilderbüchern, Jugendschriften,

Colorirheften, Modellirbogen u. Ankleidefiguren,

Papierausstattungen

in hocheleganten Aufmachungen,

Brief-, Cigarren- u. Visitenkartentaschen, Portemonnaies,

Sämtliche Artikel für den

Schulgebrauch,

Comptoir-Utensilien,

Christbaumbehang in den brillantesten Farben,

Briefbogen, Karten u. Converts mit Monogram-Prägungen.

Visitenkarten werden in kürzester Zeit geschmackvoll ausgeführt, etwaige Aufträge bitte mir recht bald zukommen zu lassen.

Einbände jeder Art werden aufs sauberste und geschmackvollste angefertigt.

Carl Winderlich, A. Werther's Nachf.,

Buchbinderei u. Papierhandlung,

Berlinerstraße 96.

Mein Lager

der verschiedensten Leder- u. s. w. Waaren ist auch jetzt wieder auf's Reichhaltigste assortirt. — Größte Auswahl am Plage in Umhänge-, Hand- u. Reisetaschen, Koffern, Maidriemen, Leder-Kinder-schürzen, Marktaschen, Jagdtaschen, Peitschen, Hosenträgern u. Schulmappen. Ausverkauf zurückgesetzter Waaren! Gut gepolsterte

Sophas — um Platz zu gewinnen — billiger!

Cigarrentaschen, Portemonnaies u. s. w. u. s. w.

Alex. Kornatzki, Breite Straße.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich meinen werthen Kunden

mein gut assortirtes Lager

in allen Artikeln einer gütigsten Beachtung.

Das Herren-Garderoben-Geschäft

17 Ring 17

Wilhelm Rabisch, Schneider u. Tuchstopfer, vereidigter Taxator.

Im Saale des Gasthofs zum Deutschen Kaiser in Grünberg.

Achtung! Achtung!

Nur noch bis Sonntag Nachmittag 2 Uhr dauert der große

Schuhwaaren-Verkauf.

Am Lager sind noch alle Gattungen **Schuhwaaren** für Herren, Damen und Kinder: Herren-Kropfstiefel, Dreiviertel-Stiefel, Halbstiefel, genarbt und zum Wachen, Gamaschen in allen Lederarten und verschiedenartig warm gefüttert, elegante Damenstiefel mit und ohne warmem Futter, Kinder- und Mädchen-Knopf- und Schnürstiefel mit und ohne warmem Futter in sehr großer Auswahl. Alle Gattungen Knaben-Stulpenstiefel, Filzschuhe und Pantoffel in sehr großer Auswahl.

Sämtliche angeführten Artikel eignen sich als Weihnachts-Geschenk, besonders die gestickten Schuhe. Achtungsvoll

Hermann Schneider aus Görlitz.

Meine Weihnachts-Ausstellung,

bestehend in Baumbehang und Honigkuchen in großer Auswahl, ist eröffnet.

Oskar Muströph,
Oberthorstr. 19.

Wallnüsse, große und kleine große und kleine, kauft und zahlt den höchsten Preis

E. Jacob, Krautstraße 18.

Nüsse kauft zu den höchsten Preisen

L. Kupsch.

Alle Sorten Bohnen kauft

H. Bretschneider.

Lieferen Scheitholz, ganz billig, bei

A. Klopsch.

1 g. ej. Plattenofen z. verl. Niederstr. 27.

Hühneraugen und Hornhaut

beheilt in kurzer Zeit

Lauterbach'sche Hühneraugen-Seife

vorrätig à 50 und 75 Pfg. bei

Adolf Donat, Oberthorstr. 9.

4000 M. auf ein diesiges gegen sichere Hypothek zu leihen gesucht. Offerten erbitte unter **D. G. 454** an d. Exped. d. Bl.

1000 Mark,

werden auf ein ländliches Grundstück zur 1. Stelle gesucht. Offerten unter **D. H. 455** an die Exped. abzugeben.

1 ovaler Sophatisch und 2 rothe Rips-Sessel sind zu verkaufen

Glaßerstraße 5.

Ein noch gut erhaltener Heberzieher billig zu verkaufen. Zur Ansicht bei **Schneidermstr. Herrmann, Herrenstr.**

Zum Weihnachtsfeste

empfehle

alle Sorten **Handschuhe** feinsten Qualitäten,

Corsets, vorzüglichster Stk, in größter Auswahl,

Cravatten u. Schlipse, neueste Muster,

Hosenträger, beste Qualität,

Fächer,

schöne Muster zu billigsten Preisen.

Cachenez, Schleier, ff. Parfüms

und Seifen u. s. w.

Meine Weihnachts-Ausstellung bietet noch eine reichhaltige Auswahl verschiedener Gegenstände zu Fest-Geschenken.

M. Freudenberg,

Special-Geschäft für Handschuhe und Corsets, 42, Grünstraße 42.

Zu Festgeschenken

empfehle mein reichhaltiges Lager in

Photographie-, Schreib-, Poesie- und Marken-Albums,

Musik- und Schreibmappen,

Schreibunterlagen,

Notiz-, Tage- und Wochenkalender, mit elegantem Ständer pro 1895,

Kochbücher

von Davidis, Scheibler u.

Kochrecept- und Tagebücher in reichster Auswahl,

Jugendschriften

u. A. Gumpert's Tochter-Album,

Herzblättchen's Zeitvertreib,

Bilderbücher von 5 Pf. bis 10 M.

Gesangbücher,

•• Bibeln, Testamente, ••

evang. und lathol. Gebetbücher,

Glasemallebilder

auch mit biblischen Sprüchen,

•••• Bilderrahme, ••••

Documenten-Mappen,

Cigarrentaschen,

Portemonnaies,

Brief- und Visitenkartentaschen

Papier-Ausstattungen

in hocheleganten Aufmachungen,

Christbaumschmuck in den brillantesten Farben,

Sämtliche Artikel für den Schulgebrauch wie: Bilderträger, Ordnungsmappen, Reihzeuge, Reihbretter, Reihstienen, Federkasten, Lineale, Diarien, Schreib- und Zeichenhefte, Tintenfass u.

••••• **Zuschlachten, Colorirhefte,** ••

Modellirbogen, Ankleidefiguren,

Comptoir-Utensilien

als

Bibliorhapes,

Falzmappen,

Springrollen,

Sannecken's

Briefordner,

Copirpressen,

Copirbücher,

Patent-Löscher etc.,

Zahlsteller, Kautschukstempel u.

Kartenzum Jahreswechsel,

sowie Visitenkarten werden in kürzester Zeit geschmackvoll ausgeführt und bitte

Aufträge darin mir möglichst bald zukommen zu lassen.

Otto Karnetzki,

Grünzengplatz.



Kravatten

in überraschend großer Auswahl empfiehlt zu enorm billigen Preisen

Paul Sacher,

vis-à-vis dem schwarz. Adler.

Petroleumlampen!

als: Gänge-, Tisch-, Hand- und Wandlampen, sowie einzelne Brenner neuester Construction, sehr hell brennend, empfiehlt

Gustav Schulz, Gr. Kirchstr. 11.

Der

große Waaren-Ausverkauf,

wegen Veränderung des Geschäfts, bietet, wie Jedermann bekannt ist, die günstigste Gelegenheit
haltbare, reelle Waaren unerreicht billig

einzu kaufen.

Kleiderstoffe, große Robe 6 Meter = 9 Ellen doppelt breit,
in den schönsten Mustern und allen Farben 2,50, 3,50, 4,50, 6,00, 7,50 bis 10,00 Mk.

Teppiche, Bettvorleger, Gardinen, Tischdecken, Züchen, Julett's, Handtücher, Bettdecken, Unterröcke, Strickwesten, woll. Hemden u. Unterhosen, Reste von Kleiderstoffen, Reste von weißen und wollenen Hemdenstoffen.

Ring 23. **Benno Waldmann.** Ring 23.

Herren-Anzüge

Zoppen von Boden u. Süssel 7 Mk.

Ueberzieher,
Kaisermäntel,
Vellervinenmäntel,
Hohenzollernmäntel

für
Herren, Burschen und Kinder
von anerkannt guten Stoffen,
bester Arbeit und Façon
empfiehlt

zu billigsten Preisen
Louis Michaelis,
Oberthorstraße 2.

u a b v i s t e r t u a l l u

Cheviot, Sammgarn und Bufstein

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich mein reich ausgestattetes Lager von
Kinder- u. Jugendschriften
für jedes Alter, vom billigsten Preise an, vorzüglich in Text, Illustration u. Einband.
Schriften für die reifere weibliche Jugend
Schulatlanten und Kartenwerke
evangelische u. katholische Gebetbücher
Anthologien, Romane, Novellen u. Erzählungen
Gesamtwerte (Klassiker)
Prachtwerke — Encyclopädien
Literaturgeschichte, Kunstgeschichte
Geschichte u. Mythologie
Länder- u. Völkerkunde
Handelwissenschaft; Koch- u. Wirtschaftsbücher
Schreibmaterialien
Briefpapier u. Couverts

Papier-Ausstattungen in den ansprechendsten Aufmachungen.

Mein umfangreiches, am besten Plaz
grösstes Kunstlager,

das bei billigsten Preisen durchweg das Neueste und Schönste bietet, empfehle ich ganz besonderer Beachtung.

Zur gefälligen Bestätigung meiner
Weihnachtsausstellung
beehre ich mich ergebenst einzuladen und bitte um baldige und recht belangreiche Aufträge, denen ich die sorgfältigste Erledigung zusichere.

Respektvoll **Rulemann Jahn.**

Thorner Katharinen. Mit heutigem Tage habe ich meine Nürnberger Lebkuchen.

Weihnachts-Ausstellung

eröffnet, und empfehle schönes, schmackhaftes Baumconfect, eine große Auswahl in Schokoladen und Schokoladen-Figuren, desgleichen Marzipane, Lübecker und Königsberger, in seltener Ausführung; ferner eine große Auswahl feinsten Honigkuchen und bitte um recht zahlreichen Besuch.

Emil Pilz,

Meißner Baumconfect. Niederthorstr. 7. Bombon.

Unsere Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet und empfehlen wir dieselbe einer gütigen Beachtung.
Geschwister Morgenroth.

Hüte, Mützen und Pelzwaaren

empfiehlt billigt **Robert Schirmer.**

Pelzwaaren, Cylinderhüte, Filzhüte u. Mützen in sehr großer Auswahl, um mein großes Lager zu räumen, zu ganz billigen Preisen. Das Umarbeiten u. Ueberziehen der Pelze wird, wie immer, gut u. dauerhaft bei billigster Berechnung ausgeführt. **Reinh. Sommer,** Rürichnerstr., Gr. Kirchstr. 4, vis-à-vis Hrn Goldarb Lehsfeld, a. d. ev. Kirche. Felle laufen stets a. höchst. Preise D. D.

Veränderungshalber großer Ausverkauf

hochfeiner Herren-Winterüberzieher, Anzüge für Herren u. Knaben, Kaisermäntel, Zoppen, Jaquetts, Hosen etc. zu u. unterm Selbstkostenpreise.
J. Kubisch, Schneiderstr., Burg 20.

Für Weihnachten.

2. Auflage

Donovan.

Lebensgeschichte eines Engländers aus unseren Tagen.

Von **Edna Lyall.**

Autorisirte Uebersetzung von E. Bagge.

Preis geheftet 5 M. — Geschmackvoll geb. 6 M.

Die Erzählung gehört zu den besten und bedeutendsten ihrer Art und verdient, was Stimmung und Ausführung, Charakterzeichnung und Schilderung, Sprache und Stil anlangt, höchste Anerkennung.

Verlag von Georg Wigand in Leipzig, Marienstrasse 19.
Zu beziehen durch **W. Levysohn's** Buchhandlung.

Als passendste Weihnachts-Geschenke

empfehle in großer Auswahl

Musikwerke und Instrumente

jeder Art als:

Symphonion, Polyphon, Monopol, Orphenion, Ariston, Phönix, Ariosa, Sonora, Autona, Gloria, Mignon-Orgel u. s. w., Spiel- u. Drehdosen, Albums, Cigarrentempel, Nähkästchen etc. mit Musik! Violinen, Schlag- und Accord-Zithern, Decarinas, Harmonikas, Flöten in Blech- und Holz, Trompeten, Trommeln, mit nur richtigem Fell, von 50 Pfg. ab, viele andere Kinder-Instrumente. Alle Bedarfsartikel u. Bestandtheile zu Instrumenten.

Preise billigt bei mir Prima-Qualität!

Reelle Garantie! Eigene Reparatur-Werkstatt!

Ed. Adler, Grünberg in Schles.,
Niederstraße 10/11.

NB. Bemerkte noch, daß ich stets in der Lage bin, von anderwärts angepriesene Waaren zu gleichen Preisen und gleicher Qualität (wenn nicht noch billiger!) liefern zu können!

Belze, Damenpelzutter und Damenpelzbaretts, Muffen, Kragen, Fußtaschen, Teppiche, ferner Cylinder- und Filzhüte, sowie Mägen in Belz, Stoff und Filz empfehle in größter Auswahl zu den billigsten Preisen. Das Ueberziehen, sowie Umändern der Belze wird auf und dauerhaft ausgeführt.

Emil Fiedler, Norderdorfstraße, Ecke Große Kirchstraße.

Alle Arten Felle kauft zum höchsten Preise **D. D.**

Die Hut- und Filzfabrik

von **Oscar Gerasch, Breitestr. 2,**

empfehle ihr größtes Lager in

Filzhüten für Herren und Knaben, Cylinderhüten, Chapeaux claque; sowie Filzschuhe, Pantoffeln, Filzstiefel, Einziehpantoffeln, Einlegesohlen eig. Fabrication.

Pelzmützen für Herren u. Knaben, Muffs für Damen u. Kinder

und Regenschirme zu allerbilligsten Preisen!

Richters Anker-Steinbaukasten

stehen nach wie vor unerreicht da; sie sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billiger, wie jedes andre Geschenk, weil sie viele Jahre halten und sogar nach längerer Zeit noch ergänzt und vergrößert werden können. Die echten

Anker-Steinbaukasten

sind das einzige Spiel, das in allen Ländern ungetrübtes Lob gefunden hat, und das von allen, die es kennen, aus Überzeugung weiter empfohlen wird. Wer dieses einzig in seiner Art dastehende Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, der lasse sich von der unterzeichneten Firm-eigenschaft die neue reichillustrierte Preis-liste kommen, und lese die darin abge-überaus günstigen Gutachten. — Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich: Richters Anker-Steinbaukasten und weise jeden Kasten ohne die Fabrikmarke Anker scharf als unecht zurück; wer dies unterläßt, kann leicht eine minderwertige Nach-ahmung erhalten. Man beachte, daß nur die echten Anker-Steinbaukasten planmäßig ergänzt werden können und daß eine aus Versehen gekaufte Nachahmung als Er-gänzung völlig wertlos sein würde. Darum nehme man nur die berühmten echten Kasten, die zum Preise von 1 M., 2 M., 3 M., 5 M. und höher vorrätig sind in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.

Neu! Richters Geduldsprobe: Nicht zu hisig, Ei des Columbus, Blichableiter, Hornbrecher, Grillenlöter, Kreisrätzel usw. Preis 50 Pfg. Nur echt mit Anker!

F. Ad. Richter & Cie., l. u. l. Hoflieferanten

Mudolstadt (Thüringen), Nürnberg, Konstanz, Wien, Prag, Rotterdam, Ostern, London E.C., New-York, 17 Warren-Street.

Die Haupt-Niederlage von **Richters Anker-Steinbau-**
Kasten befindet sich in Grünberg in **W. Levysohn's** Buchhandlung.

Photographisches Atelier William Clark,

Bahnhofstrasse.

Während der Weihnachts-Saison liefere unter Garantie sorgfältigster Ausführung

zu ermäßigten Preisen:

Visit-Format: 6 Stck 3 M. — 12 Stck 5 M.

Cabinet-Format: 6 Stck 7 M. 50 Pf. — 12 Stck 12 M.

Besonders empfehle noch:

Vergrößerungen bis Lebensgröße — Colorirte Bilder in jedem Format.
Lieferungszeit: 1-2 Wochen.

Oberhemden,
Chemisets,
Kragen,
Manschetten,
Nachthemden.

**Herren-
Wäsche**

eigener Fabrication.

Unterkleider,
Unterhemden,
Unterhosen,
Unterjacken,

nach Prof. Dr. Jäger,
nach Dr. Lahmann,
nach Pfarr. Seb. Kneipp,
für alle Körpergrößen
und Belten passend.

Heinrich Peucker

gegr. 1869.

Cravatten

in überraschender Aus-
wahl,

gediegenen Stoffen,
ansprechenden Dessins.

Elegante

Knöpfe

für Manschetten,
Kragen, Chemisets.

Nur Prima-Waare

in unübertroffener
Ausführung.

Rein leinene
Taschentücher

in ganz besonders feiner,
gediegener Qualität zu
außergewöhnlich billigen
Preisen, in üblich. Größe;
ebenso auch die neuer-
dings wieder geuchten
großen Herrentaschentücher.

Regenschirme
in nur besten Qualitäten.

Wegen Veränderung meines Geschäfts verkaufe ich alle
meine Waaren, als hochlegante

Herren-, Damen- u. Kinderschuhe, mit und
weiße Braut- u. Ball-, Holz- u. Gummischuhe, ohne Futter,
Einlegesohlen jeder Art, gute Jagdschuhschmiere

zu jedem nur annehmbaren Preise. **C. Hoffmann, Büllichauer-
straße.**

!! Glückauf!!

Unter dem Namen „Glückauf“ besteht in Freiburg i/B.
ein Verein, welcher seinen Mitgliedern durch den gemein-
schaftlich. Ankauf von Loosen aller Art **bedeutende**
Vorteile bietet.

Er erwirbt z. B. Loose mit Haupttreffern von
600,000; 300,000; 200,000; 150,000; 100,000
etc. und, da der Verein auf Gegenseitigkeit beruht, so fallen
alle Gewinne den Mitgliedern zu. Mitgliedbeitrag
monatlich nur M. 5.00. — Neue Mitglieder können jederzeit
eintreten. Statuten etc. werden auf Wunsch zugesandt durch
den **Vorstand des „Glückauf“, Freiburg i/B.**

Bei bevorstehendem Frostwetter machen wir wiederum, wie im vorigen
Jahre, darauf aufmerksam, daß bei anhaltender starker Kälte wiederholt Be-
schädigungen sowie auch Brüche der in den Straßen liegenden Gasrohrleitungen
entstanden sind, und da das aus solchen Bruchstellen ausströmende Gas leicht
Veranlassung zu unangenehmen Folgen geben kann, so richten wir an die ge-
samte Einwohnerschaft die Bitte, uns schleunigst, ob bei Tag oder Nacht,
davon Meldung zu machen, sobald sich in den Häusern oder im Freien Gas-
geruch bemerkbar macht.

Wir warnen eindringlich davor, Räume, in denen Gasgeruch wahr-
genommen wird, mit Licht zu betreten.

Es sind vielmehr in solchen Fällen Thüren und Fenster zu öffnen, auch
ist in den Defen etwa vorhandenes Feuer sofort zu löschen.

Grünberg, den 7. December 1894.

Verwaltung der Gasanstalt.

P. Aschke.

!Wichtig für Jedermann!

Gegen alle Wollschaden aller Art
liefern moderne, haltbare Kleider,
Unterrock u. Hüftstücke, Schlaf-
decken, Teppiche etc. sowie Buckskin,
blaue Cheviot u. Foden. — Anerkannt
billig. — Muster sofort frei.

Gebrüder Cohn.

Wallenstedt a. S. 109.

Tüchtige Vertreter gesucht.

Apotheker Ernst Bastig's

Mast- und Ferkelpulver
für Schweine.

Vorteile: Große Futtererparnis, rasche
Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden;
erregt Fresslust, verhindert Verstopfung, be-
nimmt jede Unruhe und innerliche Hitze und
schützt die Thiere vor vielen Krankheiten
des Schädels etc.

In Grünberg bei Kossak (Aldler-Apotheker),
Rotenburg a. O.: Apth. Otto Schumacher.

Die größten Vortheile
bietet beim
**Einkauf des Winter- und
Weihnachts-Bedarfs**
unbedingt
**Alfred Brieger,
Ring.**

Wegen Vergrößerung meines Wäsche-
Geschäfts, stelle einen großen Posten
**Kleiderstoffe, Möbel- und
Läuferstoffe, Teppiche,
Bettvorleger,**
sowie verschiedene andere Artikel
zu außergewöhnlich
billigen Preisen
zum
**vollständigen
Ausverkauf.**

Um vor Verletzung meines Geschäfts-
lokales mit meinem Lager nach Möglichkeit
zu räumen, habe alle anderen Artikel, als:
Züchen, Inletts, Bett- u. Tischwäsche,
Oberhemden, Chemisets, Serviteurs,
Kragen Manchetten, sowie sämtliche
Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche
im Preise **bedeutend** herabgesetzt.
**Alfred Brieger,
Ring.**

Größte Auswahl von Reisekoffern und
Taschen, Hosenträgern, Schulmappen
und diversen Bücherträgern, Beutchen,
Leder-Kinderschürzen, diversen ff. Leder-
waaren, Spazierstöcken bei
Alex. Kornatzki.
Nur gut gepolsterte Sophas.
Markttschen eigenen Fabrikats in ver-
schiedenen Ausführungen.
Lieferung und Reparatur von Holz-
Salouffieren und Holz-Mouleaux.



Uhren all. Art,
Ketten
für Damen und
Herren unter
reell. Garantie,
Mathenower
Brillen
empf. billigt
A. Zellmer,
Grünberg i. Schl., Berthnerstr. 6.7.
Reparaturen gut u. zu mäßigen Preisen.

Das Neueste in
**Näh-, Wasch- und
Bringmaschinen**
offerirt zu den billigsten Preisen
Jul. Nierth.

Pianos, kreuzs., v. 380 M. an.
Ohne Anz. à 15 M. mon.
Kostenfreie, 4wöch. Probesend.
Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16

Christbaumconfect,
Kiste ca. 440 kleinere oder 220 größere
Stück Mt. 2.50. (Lebkuchen Kiste 34
Stück Mt. 2.50) Nachnahme. Bei 5
Kisten 2 Wfd. Chocolate gratis.
Paul Benedix, Dresden N.12.

Gravensteiner Aepfel
sowie gute Winter-Blauchen
kauft **Aug. Feder, Postplaz.**

Hauschlachten
nimmt an **G. Jackobi, Grünstr. 10.**
1 schwarze Plüschmütze gesunden.
Abzubolen Zöllnerstraße 35.
Herrensoden gef. Abzub. Schulz's Ziegelei.

**Winter-Heberzieher,
Kaisermäntel,
Bellerinen-Mäntel,
Schlafrocke, Zoppen,
Jaquetts, compl. Anzüge,
Kinder-Mäntel,
Kinder-Anzüge,
Stoffhosen,
Alle Sorten Arbeitshosen,
Wollene Hemden,
Strickjacken,
Unterbeinkleider,
Chemisets, Kragen, Stulpen**

kaufst man doch am billigsten bei
**Max Levy,
Ring 15.**

Achtung! Achtung!
Wegen vollständiger Ausgabe dieser hier
angegebenen Artikel mache ich ein geehrtes
Publikum zum Weihnachtsfeste ganz be-
sonders darauf aufmerksam und werden diese
Sachen zu jedem Preise
ausverkauft.

**Ericottailen, Barchendblousen,
alle Sorten Damen- u. Kinderschürzen,
Tischdecken, Tischtücher, Handtücher,
Taschentücher, Bettdecken,
Unterröcke, Wappsröcke, Kopftücher,
Tallentücher, Umschlagetücher,
Blaidtücher, seidene u. wollene Cachenez,
Damen und Kinder-Muffen,
Kinderkleidchen, Züchen, Inletts,
Futterzeuge, Regenschirme,
sämmliche Utensilien zur Damenschneiderei.**

Ring **Max Levy** Ring
15. 15.

Sämmtliche noch am Lager habende Güte werden zu jedem Preise verkauft.

Ganz besonders mache auf **Cravatten** zu staunend billigen Preisen aufmerksam. einen großen Posten hochfeiner

Capotten
in den verschiedensten Preislagen, sowie
eine schöne Auswahl
Winter- u. Ballhandschuhe
empfiehlt
N. Herrmann.

Möbel! Möbel!
empfehle bei Einrichtung vollständiger
Ausstattungen der elegantesten, wie auch
der einfachsten Wohnungen in allen Sorten
unter Garantie. Auch werden
Abzugszahlungen bewilligt.
Gegegenheitskäufe von gewebtem Plüsch,
in allen Farben; Gardinen, das beste
Fabrikat bei billigen Preisen.
Das
Möbelmagazin A. Knoblauch.

**Selbstgefertigte Schulmappen
und gut gepolsterte Sophas**
empfiehlt billigst
A. Schack, Berlinerstraße 20.

**Gleiwiger, Patent-
u. Schmiede-Platten,
Blech- u. Verschluss-
thüren, Roste,
Wannen, Ventöpfe,
Röhre, Kniee,
Schaufeln, Däuger-
gabeln, Ketten u.
Drahtnägel** empfiehlt
zu billigsten Preisen
**H. E. Conrad, Eisen-
handlung.**

Wichtig für Händler!
Christbaum-Confect
reizender Baumchmud, delicat und rein
im Geschmack. 1 Kiste mit ca. 440 Stück
à 1 Bfg. oder 230 Stück à 2 Bfg. oder
300 Stück à 1-10 Bfg. oder 200 Stück
à 2-5 Bfg. versendet in nur tadelloser
Waare geg'n 3 Mark Nach-
nahme portofrei, 3 Kisten 8 M. portofrei
Hugo Andra, Dresden, Fürstenstr. 33.

**Sie husten nicht
bei Gebrauch der berühmten
Kaiser's
Brust-Boonbon
anerkannt bestes im Gebrauch billigstes
bei Husten, Heiserkeit, Katarrh
u. Verschleimung. Gicht in Pack.
à 25 Bf. in der Niederlage bei
Otto Liebeherr in Grünberg,
Lange's Droguerie**

Blutarme
schwäch-
liche,
nervöse
Personen
sollten **Dr. Derrnehl's Eisenpulver**
versuchen. Glänzend bewährt seit 29 Jahren
als vorzüglichstes Kräftigungsmittel, stärkt
die Nerven, regelt die Blutcirculation,
schafft Appetit und gesundes Aussehen.
Alle loben es, wie unabhägige Dankschreiben
beweisen. Schachtel Mt. 1.50. Großer
Erfolg nach 3 Sch. Allein echt: **Königl.
Priv. Apotheke z. weißen Schwan,
Berlin, Spandauerstr. 77**

**Apotheker Ernst Raettig's
„Dentila“
zuverlässiges Mittel gegen
„Zahnschmerz.“**
Nicht zu haben pr. Fl. 50 Bfg.
In Grünberg in der Apotheke zum
schwarzen Adler, in Rothenburg a. O.
bei Apoth. **Otto Schumacher.**

Müsse,
voll und schön, hat zu verkaufen
Zirus in Schertendorf.
Gut erhaltener Winter-Valcot u.
dunkler Anzug (beides für Knaben) so-
wie eine Laterna magica, mittlerer
Größe, billig zu verkaufen. Wo? sagt die
Expedit. d. Bl.

in gut **Eskimo-Heberzieher**
erhalten zu verkaufen. Zu erfragen in der Ex-
peditio dieses Blattes.
Gebirgsvögel, wie Stieglitz, Zeisig,
rotke u. blaue Doms-
vögel, Hänflinge, Kreuzschnäbel,
Walddrosseln, Weibelerchen zu verkaufen
Krautstraße 52.

Parlamentarisches.

Der Reichstag hielt Mittwoch Nachmittag 4 Uhr die erste Sitzung dieser Session im alten Gebäude ab. Der Namensaufruf ergab bei Anwesenheit von 333 Abgeordneten die Beschlussfähigkeit. Eingegangen sind nur der Etat und schleunige Anträge, betreffend die Einstellung der gegen die socialdemokratischen Abgeordneten Schippel, Herbert und Hirschel schwebenden Strafverfahren. Zum Schluss der letzten Sitzung im alten Gebäude hielt Präsident von Lebedow eine Abschiedsrede, in der er einen Rückblick auf die Geschichte des alten Hauses warf.

Die gestrige Sitzung des Reichstags eröffnete der Präsident von Lebedow im neuen Reichstagsgebäude mit dem Ausdruck der Dankbarkeit für Wallot, den genialen Erbauer des Hauses, und seine Gehilfen. Er hoffe, der Bau werde dem Vaterlande zu Ruhm und Frommen gereichen. Das Haus sei ein nationales Denkmal, es werde Aufgabe des Reichstages sein, den vaterländischen Werth zu erhalten und zu erhöhen. Präsident von Lebedow schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, wobei die Socialdemokraten sitzen blieben, was stürmischen, minutenlangen Lärm verursachte. — Sodann wurde das bisherige Präsidium (v. Lebedow als Präsident, Frhr. v. Buol erster Vicepräsident, Dr. Wierklin zweiter Vicepräsident) durch Acclamation wiedergewählt. Bei der Wahl der Schriftführer beantragten die Socialdemokraten die Wahl eines der Ihrigen (Fischer). Das Ergebnis der Abstimmung, die durch Zettelwahl erfolgte, soll in der nächsten Sitzung bekannt gegeben werden. — Nunmehr kam Präsident v. Lebedow auf das Sigenbleiben der Socialdemokraten beim Hoch auf den Kaiser zurück, rügte dieses Verhalten mit scharfen Worten und behauptete, daß er dagegen kein Mittel der Geschäftsordnung habe. Die Worte des Präsidenten gaben dem Abg. Singer Veranlassung, zur Geschäftsordnung die Gründe anzugeben, warum die Socialdemokraten nicht an einem Hoch auf den Kaiser sich beteiligen könnten. Er wurde aber dabei so lebhaft unterbrochen, daß man nur zwei Gründe vernahm, die kaiserliche Ansprache, wonach die Soldaten gegebenen Falles auf ihre Brüder, Väter und Mütter schießen müssen, und die Umsturzvorlage. (Die Socialdemokraten haben aber auch schon zu Kaiser Wilhelms I. Zeiten stets den Sitzungssaal verlassen, bevor das Kaiserhoch ausgebracht wurde, und würden auch zu jener Zeit sitzen geblieben sein, wenn sie das hinausgeben, wie es gestern geschah, verpöbten hätten. Die Redaction.) — Alsdann probocirten die Conservativen eine lebhaft Scene, indem sie der Sistirung eines Strafprocesses gegen den socialdemokratischen Abgeordneten Herbert wegen Majestätsbeleidigung, begangen durch Abdruck eines Artikels aus der Centrumpresse, widersprachen und Commissionsberatung beantragten. Die Abgg. Freiberger v. Mantuffel und Freiberger v. Stumm kamen bei der Erörterung des Gegenstandes auf die vorher stattgehabte Scene zurück und kritisirten das Verhalten der Socialdemokratie dabei. Abg. Singer, der das Schlusswort hatte, hielt darauf den Conservativen und Agrariern diejenigen halbversteckten Majestätsbeleidigungen vor, die in ihrer Presse und bei Rednern ihrer Partei vorgekommen seien. Die Sistirung des Processes wurde schließlich gegen die Stimmen der Conservativen und Freiconservativen angenommen, ebenso Anträge auf Einstellung von anderen Strafverfahren. — Nächste Sitzung Dienstag. (Erste Lesung des Etats.)

Die Vorlage zur Bekämpfung der Umsturzpropaganda ist dem Reichstage zugegangen. Sie umfaßt drei Artikel. Der erste Artikel enthält Aenderungen des § 111 des Strafgesetzbuches, wonach die Aufforderung zu Verbrechen und strafbaren Handlungen mit Gefängnis bis zu drei Jahren bestraft werden kann und auch diejenigen Personen bestraft werden, die ein gemeingefährliches Vergehen anpreisen oder als erlaubt darstellen; sodann eine Erweiterung des § 112, der die Verleitung von Soldaten und Militärpersonen mit schärferen Strafen bedroht, wenn dabei Bestrebungen hervortreten, die auf den Umsturz der Staatsgewalt gerichtet sind; ferner wird § 126, der von der Androhung eines gemeingefährlichen Verbrechens handelt, auf die Bedrohung mit Verbrechen überhaupt ausgedehnt; weiter wird durch einen neuen Paragraphen die Bestrafung des Complots vorgegeben, das darauf gerichtet ist, den Umsturz der Staatsordnung herbeizuführen, endlich wird § 130 dahin erweitert, daß Personen bestraft werden, die Religion, Monarchie, Familie, Ehe und Eigenthum in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise durch beschimpfende Aeusserungen angreifen. Der zweite Artikel betrifft die Disciplinirung von Officieren und Unterofficieren des Beurlaubtenstandes. Diese sollen ihrer Stellungen entbunden werden, sofern sie wegen Verletzung der Strafbestimmungen im Abschnitt 6 und 7 des Strafgesetzbuches, also wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt, und wegen Verbrechen und Vergehen wider die öffentliche Ordnung mit mindestens 3 Monaten Gefängnis bestraft sind. — Der dritte Artikel betrifft die vorläufige Beschlagnahme von Preferenzurteilen im Falle des Vergehens wider die oben erwähnten §§ 111, 112 und 130. — Die Vorlage soll Ende nächster Woche zur ersten Beratung gelangen.

Der dem Reichstag zugegangene Reichshaushaltsetat schließt in Einnahme und Ausgabe mit 1 247 256 063 M. ab. Bedarfs Verstärkung des Betriebsfonds soll der Reichskanzler zur Ausgabe von Schatzanweisungen bis 175 Millionen ermächtigt werden. Im Einzelnen sei Folgendes erwähnt:

Der Militäretat fordert 476 238 465 M. fort-dauernde, 55 113 240 M. einmalige ordentliche und 34 167 892 M. einmalige außerordentliche Ausgaben.

Der Etat der Marineverwaltung schließt in der Einnahme mit 452 650 M. (+ 39 000) ab. Die fortlaufenden Ausgaben belaufen sich auf 55 994 656 M. (+ 5 298 532). Die einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats belaufen sich auf 23 025 050 M. (+ 4 029 450). Der Posten erhöhte sich eigentlich um 3 334 100 M., jedoch ist diese Summe als Zuschuß des außerordentlichen Etats in Abzug gebracht. An neuen Schiffen werden verlangt: ein Kreuzer 1. Klasse „Ersatz Leipzig“, 3 Kreuzer 2. Klasse „K“ und „L“ und „Ersatz Freya“ ein Torpedodivisionsboot und 8 Ersatztorpedoboote. Außerdem wird ein Posten zur Erneuerung von Maschinen und Kesseln der Schiffe der Sachsenklasse neu verlangt. Diese Schiffe entsprechen nicht mehr den Anforderungen der Seekriegsführung, wie sie in der Gegenwart gestellt werden müssen. — Der außerordentliche Etat schließt mit 7 342 800 M. (+ 311 600) ab.

Im Etat des Auswärtigen Amtes weisen die Zuschüsse für die Verwaltungsausgaben der afrikanischen Colonien durchweg Erhöhungen auf, und zwar wird beantragt, den Zuschuß für Südwestafrika auf 1 700 000 (+ 700 000), Ostafrika auf 3 700 000 (+ 330 000) und Kamerun auf 600 000 M. zu bringen. Für den Ankauf eines Gesandtschaftsgebäudes in Teheran werden 199 000 M. verlangt. Das Gesandtschaftsgebäude in Tokio ist durch das am 20. Juni d. J. stattgehabte Erdbeben in eine Ruine verwandelt und das Dolmetscherhaus ist zerfallen worden. Für den Neubau werden 139 500 M. in den Etat eingestellt.

Die Einnahmen aus den Zöllen und Verbrauchssteuern betragen 623 140 420 M., darunter Zölle 347 612 000 M., Tabak 11 331 000 M., Zucker 77 097 000 M., Salz 43 657 000 M., Branntwein 117 777 000 M., Brauzölle 25 603 000 M., Stempel 51 001 000 M.

Die Freisinnige Volkspartei und die Deutsche Volkspartei haben gemeinschaftlich die nachfolgenden Initiativanträge eingebracht:

1. Antrag Schmidt-Ghni u. Gen.: Zur Geschäftsordnung: „Alle Anträge, welche innerhalb der ersten 14 Tage der Session eingebracht werden, gelten, sofern sie nicht schon vor dem Ablauf dieser Frist zur Verhandlung gelangt sind, als gleichzeitig eingebracht. Ueber die Priorität unter denselben entscheidet das Loos.“

2. Antrag Hausmann-Dr. Hermes u. Gen., betreffend die Sonntagstrube: Den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, Erhebungen darüber zu veranstalten, in wie weit die Bestimmungen des Gesetzes vom 1. Juni 1891 über die Sonntagstrube im Handelsgewerbe in Bezug auf einzelne Kategorien von Personen oder Geschäftszweigen oder Ortsklassen einer Abänderung bedürfen, insbesondere auch im Interesse des Handwerks und des Kleinhandels an solchen Orten, welche auf den ländlichen Verkehr angewiesen sind.

3. Antrag Mündel-Hausmann, betreffend das Bauhandwerk: Den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, Erhebungen darüber zu veranstalten, ob und in wie weit die in einzelnen in einer raschen baulichen Entwicklung begriffenen Orten hervorgetretenen Verluste der Bauhandwerker an Forderungen für Neubauten Ergänzungen des Civilrechts und des Strafrechts gerechtfertigt erscheinen lassen.

4. Antrag Bayer-Kauffmann u. Gen., betreffend Gerichtskosten und Anwaltskosten: „Anknüpfend an die zahlreichen Beschlüsse des Reichstags in früheren Jahren wiederholt die Erwartung auszusprechen, daß die verbänderten Regierungen demnächst Vorschläge machen werden, welche eine Ermäßigung und gerechtere Abflusung der Gerichtsgebühren und Zustellungskosten herbeiführen, und welche mit der Revision des Gerichtskostengesetzes eine solche der Gebührenordnung für Rechtsanwälte verbinden.“

5. Antrag Ander u. Gen., betreffend die Neueinteilung der Reichstagswahlkreise: Die verbänderten Regierungen zu ersuchen, dem Reichstag in der nächsten Session das in § 6 des Reichswahlgesetzes vom 31. Mai 1869 vorbehaltene Reichsgesetz über die Abgrenzung der Reichstagswahlkreise vorzulegen und bei der Neuabgrenzung der Wahlkreise die seit 1867 eingetretenen Veränderungen in den Verdichtungsverhältnissen entsprechend zu berücksichtigen.

6. Antrag Dr. Müller-Sagan u. Gen., betreffend die Rechtsverhältnisse der in der Haus- und Landwirtschaft beschäftigten Personen: Die verbänderten Regierungen zu ersuchen, dem Reichstag in der nächsten Session einen Gesetzentwurf, betreffend die Rechtsverhältnisse der in Haus- und Landwirtschaft beschäftigten Personen, die nicht unter die Bestimmungen der Gewerbeordnung und des Handelsgesetzbuchs fallen, vorzulegen.

7. Antrag Ander u. Gen., betreffend die Landesvertretungen: Dem nachfolgenden Gesetzentwurf, betreffend die Landesvertretungen in den Bundesstaaten, zuzustimmen: Wir Wilhelm u. s. w. Einziger Artikel. Hinter Artikel 3 der Verfassung wird folgender

Zusatz angenommen: In jedem Bundesstaat muß eine aus allgemeinen gleichen und directen Wahlen mit geheimer Abstimmung hervorgegangene Vertretung bestehen, deren Zustimmung zu jedem Landesgesetz und zur Feststellung des Staatshaushalts erforderlich ist.

Die socialdemokratische Fraction hat folgende Initiativanträge beim Reichstage eingebracht: Aushebung der dem Statthalter von Elsaß-Lothringen übertragenen außerordentlichen Gewalten (Dictaturparagraf) und Einföhrung mehrerer Reichsgesetze in Elsaß-Lothringen. — Errichtung von Volksvertretungen in den Bundesstaaten und in Elsaß-Lothringen auf Grund des allgemeinen, gleichen, directen und geheimen Wahlrechts und Theilnahme aller über 20 Jahre alten Reichsangehörigen ohne Unterschied des Geschlechts. — Einföhrung eines Reichs-Berggesetzes unter Aushebung der einzelstaatlichen Gesetze über den Bergbau. — Ausdehnung der Zuständigkeit der Gewerbegerichte auf das Handelsgewerbe und Abänderung des Gesetzes betreffend die Gewerbegerichte dahin, daß weibliche Personen zur Theilnahme an den Wahlen berechtigt sind und zu Mitgliedern eines Gewerbegerichts berufen werden können.

Die conservative Partei hat einen Antrag gegen die Einwanderung der Juden sowie für die Einföhrung des Befähigungsnachweises beim Handwerk eingebracht.

Die Antisemitenpartei hat beschlossen, sechs Initiativanträge einzubringen, darunter einen Antrag auf Verhinderung der Zulassung der ausländischen Juden (mit dem Recht der Ausweisung), einen Antrag zum Schutze der Bauhandwerker, sowie einen Antrag in Sachen der Consumvereine.

Räthsel = Cke.

*	o	r
*	b	l
l	*	s
	i	* a
i	e	*
	r	* e
a	*	h
*	o	n
*	o	e
*	n	u
e	*	n
	n	* e
r	n	*

- Holländische Stadt.
- Lusterscheinung.
- Propbet.
- Russischer Fluß.
- Deutscher Fluß.
- Weiblicher Vorname.
- Fahrzeug.
- Deutsche Stadt.
- Werkzeug.
- Deutscher Dichter (Pseudonym).
- Deutscher Fluß.
- Weibliche Person.
- Weiblicher Vorname.

Die leeren Felder in vorstehender Figur sind so mit Buchstaben auszufüllen, daß die Wagerichten die Wörter ergeben, für welche nebenstehend die Bezeichnungen angegeben sind, während die mit * bezeichneten Felder einen Dichter ergeben.

Theil-Räthsel.

Wirft gern Du irgendwo gesehen,
Gebet, dort getrennt mein Wort,
So darfst dahin Du wieder geben;
Doch geb' zu oft nicht an den Ort.

Geh' hin, um nicht als kalt zu gelten,
Doch thu' es nur mein Wort vereint;
Wer gern geseh'n wird, kommt er selten,
Wird lästig, wenn er oft erscheint.

Lösungen der Räthsel in Nr. 141:

- 1) Nessel, Semmel, Semlin, Schein, Unheil, Unbill, Unsinn, Enzian.
- 2) Samojede.

Berliner Börse vom 6. December 1894.

Deutsche	4 ⁰ / ₁₀₀	Reichs-Anleihe	105,80 G.
"	3 ¹ / ₂	dito	104,10 G.
"	3 ⁰ / ₁₀₀	dito	95,30 B.
Preuß.	4 ⁰ / ₁₀₀	consol. Anleihe	105,75 B.
"	3 ¹ / ₂	dito	104,20 B.
"	3 ⁰ / ₁₀₀	dito	95,40 B.
"	3 ¹ / ₂	Präm.-Anleihe	123,60 B.
"	3 ¹ / ₂	Staatsschuldch.	100,75 G.
Schles.	3 ¹ / ₂	Wandbriefe	101,30 B.
"	4 ⁰ / ₁₀₀	Rentenbriefe	104,90 G.
Bosener	4 ⁰ / ₁₀₀	Wandbriefe	102,90 B.
"	3 ¹ / ₂	dito	101,10 G.

Berliner Productenbörse vom 6. December 1894.

Weizen 122-142, Roggen 114-118, Hafer, guter und mittel schlesischer 114-127, feiner schlesischer 128-131.

Verantwortlicher Redacteur: Karl Vanger in Grünberg.

J. Schwarz liefert am billigsten

und hat eine Riesen-Auswahl in soliden, realen

Herren- und Knaben-Garderoben.

Staatsmedaille 1888.

Man versuche und vergleiche mit anderem entölten Kakaopulver

Hildebrand's Deutschen Kakao,

das Pfund (1/2 Ko.) Mk. 2,40.

In allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorräthig.

Theodor Hildebrand & Sohn, Hofl. Sr. Majestät des Königs, Berlin.

Van den Bergh's feinste holländische Süsrahm-Margarine

in Aroma und Geschmack unübertroffen, ist anerkannt bester Ersatz für Naturbutter.

Zu haben in allen Colonialwaaren-Geschäften.

Man achte auf die gesetzlich geschützten Marken

Hollandia, Mercur, Phönix, Cleve, Schwan, ungesalzene Conditorei.

Prämiirt mit 20 goldenen Medaillen und Staatspreisen.

General-Vertreter für Schlesien: Riegels & Kahle, Breslau.

Läger in Breslau, Görlitz, Gleiwitz.



Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehlen wir einem geehrten Publikum unser Lager selbstgefertigter

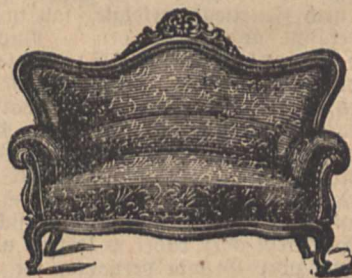
Möbel und Polsterwaaren

in geschmackvoller und solider Ausführung zu mäßigen Preisen.

Ganz besonders empfehlen wir die soliden und praktischen

Ausziehtische, (System Ruscheweyh)

welche wir jetzt selbst anfertigen und zu bedeutend billigeren Preisen abgeben können. Es zeichnen sich durch Hochachtungsvoll



Pietschmann & Weinert.

Achtung!

Die ärztlich empfohlenen

Ariston-Heureka-Hemden

u. Hosen für Herren und Damen

sind eingetroffen, empfehle dieselben einer gütigen Beachtung. Niederlage bei Frau Wilhelm Köhler am Markt.

Verkauf nach Preisliste.

Weihnachts-Ausverkauf.

Empfehle mein großes Lager in Filz- und Sammethüten, Hauben in Wolle, Chenille, Seide u. Plüsch zum und unterm Selbstkostenpreise. Ferner gebe ich zu staunend billigen Preisen Jaquettes, Mäntel u. Ueberzieher, nur neueste Fagons, sowie sämtliche Neuheiten in Kleiderstoffen, Tricotagen in allen Größen, Jägerwesten, Hemden, Hosen, Herren- und Damen-Gadenez in Seide u. Wolle, Shawls u. Taillen-tücher, Arbeiter-Hemden, Jacken, Blousen, fertige Sachen, Gesundheits-Corsets, Flanelle, Friesen u. Pferddecken, Büchen u. Zulets, Bett-, Tisch- u. Kommodendecken, Teppichen, Bettvorlegern u. Läuferstoffen, Darchend u. Hosenzengen ab. Reelle Waare und billige Preise. Um gütigen Zuspruch bittet

Frau Wilhelm Köhler, am Markt.

Reise! Reise! von nur guten Qualitäten, passend zu Beinleidern, Anzügen, Jaquetts, Zoppen u. s. w., haben sich im Laufe der Saison angeammelt, dieselben sind zu Weihnachtsgeschenken sehr geeignet, und gebe solche zu bedeutend herabgesetzten Preisen ab.

R. Franz.

Heiz- und Koch-Oefen, größte Auswahl.

Ofenröhren und Kniee in allen Weiten, Gleiwitzer Patent- und Schmiedeplatten, Verschluss- und Blechlofenthüren, Ofenwannen u. Osentöpfe, Koste, Bratkästen u., Brückenwaagen und Gewichte empfiehlt billigt

Emil Lupke, Niederstraße 26.

1 Kl. Ring-Ofen m. Rohr u. 12-füßiges Kindertischchen zu verk. Säure 9.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle:

Familienwaagen, Fleischhackmaschinen, Reibmaschinen, Kaffee- u. Pfeffermühlen, Hack- u. Wiegewasser, Taschenmesser, Spirituskocher, Kohlenkasten u. Löffel, Glanzplatten u. Bolzen etc. in größter Auswahl reell u. billig

L. Wecker.

Echt russische Gummi-schuhe für Herren, Damen und Kinder empfiehlt G. Nickel, Berlinerstr. 3.

1 Accord-Zither zu verk. Holzmarktstr. 25, 2 Tr. Päckstroh zu verkaufen Breitestr. 4.

Ziehharmonikas

zu staunend billigen Preisen empfiehlt

Otto Baier, Breitestr. 2, Galanterie-Spielwaaren-Verkauf.

Empfehle mein großes Lager aller Sorten

Uhren und Ketten in den modernsten und geschmackvollsten Mustern zu staunend billigen Preisen. C. Schmidt, Uhrmacher.

Für jede von mir gekaufte Uhr mehrere Jahre reelle Garantie.

Billigste Bezugsquelle

für Wand-, Tisch- u. Hängelampen

bei Otto Baier, Breitestr. 2.

Achtung! Achtung! Sämtliche Nähmaschinen-Reparaturen

werden aut und bald angefertigt bei W. Bertetzki, Burg 16, 1 Tr.

Dankfagung.

Ich hatte heftige Schmerzen, welche im Rücken anfangen, und sich von da nach der Brust und Magenregion zogen. Auch war der Appetit schlecht. Ich wandte mich daher an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Köln am Rhein, Sachsenring 8, welcher mich in wenigen Wochen von dem Leiden befreite. Ich spreche Herrn Dr. Hope meinen besten Dank aus. [gez.] Frau Viehs, Aufstorf.

Druck u. Verlag von W. Verdygyn, Gränberg.